

Uhren!
 Jahrs-Geschenk,
 Lager
 EK, Hermannstadt,
 Wahl von echt Schwei-
 und Silber-Uhren
 in Preisen, wie jedes andere
 jeder Uhr wird eine schrift-
 liche, daß man die Auswahl
 was er kauft,
 o amtlich punzt.
 wirts mit Nachnahme schnell
 1-7

verkauf.
 der Heltauergasse
 Nüheres bei
 enrich daselbst zu er-
 1-3

gigten ist die Stelle eines
ten
 gen gleich zu besorgen.
 and Jekelius,
 in Kronstadt.

Moskau 1872.
aisch-Extract
 n von
 Co., Montevideo,
 7-8

ntrolle:
 aumerkam gemacht, daß
 d besten Autoritäten, z. B.
 esden, Kleinsch, Wien,
 Barand, Wunderlich,
 n, London, Charité-Di-
 thal's Fleisch-Extract
 Extract ist das bil-
 elbacher & Söhne
 lissburg.
 ndlungen und Apotheken.

ette 4-5
iferte.
 n bei Cohn!
 mburg garantirte
 on über
300 Thaler.
 orterie ist diesmal
 ganz bedeutend ver-
 2000, und werden in
 stimmung folgende Ge-
 sch: ein Gewinn eben-
 fell 30,000,
 12,000, 10,000,
 15,000, 1mal 1400,
 10mal 2400, 32mal
 1200, 122mal 800,
 1mal 100, 306mal 200,
 1mal 11, 10, 18, 340,
 1mal 1.
 er ersten Abtheilung ist
 umber d. J.

oos nur fl. 3 1/2,
 fl. 1 1/2,
 fl. 1

ie Original-Lose mit
 en den verbotenen Pro-
 en frankirte Einblendung
 rrenten Gegenden
 rter zu.
 re und
Gewinnelder
 ng an jeden der Besit-
 en.
 ch das Letzte und
 bei mir Vertheil-
 00, oftmals 10,000,
 10,000 Thaler zc.
 onat November d.
 Gesamt-Zumme
 laut amtlichen Ge-
 nen haben.

S. Cohn
 rg,
 und Wechselgeschäft.

Er scheint
 mit Ausnahme des
 Sonntags täglich.
 kostet für das halbe Jahr
 5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
 50 kr., ein Monat 85 kr.
 Mit Zustellung in's
 Haus 1 fl.
 Mit
 Postverendung:
 Im Inland:
 halbjährig 7 fl. viertel-
 jährig 3 fl. 50 kr. 8. W.
 Im Ausland:
 vierteljährig 4 fl. 50 kr.
 Redakteur und Eigen-
 thümer
 Th. Steinhauser.

Germanstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
 aller Art werden in der
 Steinhäuser'schen Buch-
 druckerei angenommen; für
 Pest besorgt dieselben Leop.
 Lang, Intern. Annoncen-
 Expedition, Dorotheagasse
 9; für Wien die Annoncen-
 bureau: A. Oppelik,
 Wollzeile 22, Hassenstein
 & Vogel, Neuer Markt 11,
 Rudolf Mosse, Seiler-
 gasse 2; für A u s t r i a
 Hassenstein & Vogel in
 Berlin, Hamburg, Frank-
 furt a. M., Basel und Paris.
 Der Raum einer einspal-
 tigen Garnitur kostet
 beim einmaligen Einsetzen
 7 kr., das 2. Mal 6 kr., das
 3. Mal 5 kr., 8. W. gel. bei
 Stempelgebühr 20 kr.

Abonnements-Bureau: In Redakts bei Joh. Hebrich's Erben; in Schäßburg bei C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Keller); in Szeged bei Herrn J. G. Rinn, Kaufmann; in Gross bei Herrn J. F. Reubard, Kaufmann; in Fehérvár bei Herrn J. Reubard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely bei Herrn J. Wittig's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Scheil, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zedner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 298. Germanstadt, Samstag am 14. December. 1872.

Amthliches.
 Der k. ung. Justizminister hat den Kolosier Einwohner Josef Balogh zum
 Gerichtsvollzieher beim dortigen Bezirksgerichte ernannt.

Politische Uebersicht.
 Germanstadt, 13. December.
 „Pest Naplo“ spricht sich über die Aussichten, welche der Gesetzentwurf über die Regelung der Besitzverhältnisse der Kolonisten hat, ziemlich pessimistisch aus. Der „Ang. U.“ sagt diesfalls: Wo nicht ein wirkliches juristisches Recht vorhanden ist, da darf von einem solchen nicht gesprochen werden. Es verfährt nicht nur wider die Billigkeit, es verfährt auch wider alle Staatsraison, in einem solchen Falle das Rechtsverhältnis zu verbumfeln. Sieht auf der einen Seite ein reicher Bürger, auf der anderen ein ärmerer und wird von letzterem ein Opfer verlangt, so darf man nicht vergeben, man verlange von ihm nur die Erfüllung einer rechtlichen Pflicht. Man schädigt ihn mit einem solchen Verfahren doppelt, man nimmt ihm Eigenthum und gibt ihm gleichzeitig einem gefährlichen Haß Preis, indem man Leuten, deren Lage eine üble und deren Urtheil daher nichts weniger als unbefangenes ist, einredet, sie seien in ihrem Rechte von den Reicheren gekränkt. Ein Opfer an einem Recht kann der Staat — wir gestehen dies ohne Weiteres zu — von jedem seiner Bürger verlangen. Er kann erklären: „Ich habe die Pflicht, jedem meiner Bürger, dem ämsten nicht weniger als dem reichsten, aber auch dem reichsten nicht weniger als dem ärmsten, Rechtlichkeit zu gewähren. Aber meine Macht hiezu ist, wie jede auf Erden, nicht unbegrenzt. Wenn ich glaube, daß eine allzu schroffe Verosung des formellen Rechts dazu führen könnte, daß mir meine Aufgabe, die Wahrung des Rechts, überhaupt unmöglich gemacht wird, so verlange ich von dem Einzelnen ein Opfer an seinem Rechte, in seinem eigenen so wohl wie in meinem Interesse, aber auch nur soweit, als dies absolut ge-
 koten ist.“ Dies kann der Staat sagen, er kann das: „summa ius, summa injuria“, er kann das „salus reipublicae suprema lex“ betonen; aber wahr soll er sein; nicht auf den Standpunkt des Rechts, nicht einmal auf den der Billigkeit, auf den der Selbsterhaltung soll er sich stellen und weiter soll er sich in den Grenzen des Nothwendigen, des Nützlichen halten, nicht auf Kosten der seinem Schutz anvertrauten Interessen der Wohlthäter der „Armen und Elenden“ spielen. So spricht der „Ang. U.“. Im ganz entgegengelegten Sinne plaidirt der „P. U.“. Letzterer meint: Es ist eine Unwahrheit, wenn man sagt, der Staat müsse für die Kolonisten die Großmuth der Besitzenden in Anspruch nehmen: der Staat fordert nur ein nicht zu bezweifelndes Recht, ein Recht für die Besitzenden und ein Recht für sich selber. Wer dies in Abrede stellt und mit salbungsvoller Miene den Schutz für die Besitzenden gegen die Besitzlosen ankämpft, der verkündigt eine gefährliche Doktrin — gefährlich zumal angesichts der heutigen sozialen Regungen. Besitzlos ist rechtlich nicht derjenige zu nennen, der Wüsteneien urbar gemacht und auf der Scholle, die er mit seinem Schwelge gedüngt, sich ein Heimweien gegründet, welches die Arbeitskraft von Generationen verkörpert; heischlos in Wahrheit würde er erst dann, wenn man die „Großmuth“ der sogenannten Grundherren zum Durchbruch kommen ließe, wenn man der Gnade vor dem Recht den Vortritt gestatten wollte. Aber so gewichtig auch das individuelle Recht der Kolonisten in die Waagschale fällt, wir weisen ihm dennoch nur eine untergeordnete Stelle zu, gegenüber den höheren Postulaten staatlicher und sozialer Ordnung. Wer die Kolonistenfamilien auf das „Intravillan“, das heißt auf die Behn-
 mitte und den unmittelbaren Hofraum beschränken will, der schafft aus einer lebendigen Klasse ein Proletariat, das sich um so elender fühlen muß, als

ihm der Stachel der Erinnerung an bessere Zeiten das mühevoll Dasein verflümmert. Darf unser Staat das Emporwachsen solch' schädlicher sozialer Auswüchse, die Entstehung eines ländlichen Proletariats begünstigen?
 Dem „Vaterland“ schreibt Jemand aus Pest: Fern von jeder zweideutigen Selbstsucht, aus rein patriotischen Gründen sprechen wir die innigste Ueberzeugung aus, daß ein konservatives Ministerium in Ungarn nicht lange mehr auf sich warten lassen wird. Eine monarchische Repräsentanz in Paris, die bevorsteht, bringt gewiß auch ein konservatives Ministerium in Pest in's Leben.
 Einstweilen wollen wir hoffen, daß jene Männer, welche nun die Schaubühne Ungarns betreten, nicht etwa daselbst ein Stück des abgetretenen Meisters, sondern ein neues, allgemein beliebtes Volksstück zur Auführung bringen werden.
 Für den Augenblick haben wir Frieden. Bald wird eine große Fusion nicht nur der Menschen, sondern auch der Thronen und Gedanken der sogenannten Rechten mit der konservativen Nationalpartei zu Stande kommen, um der geistreichen und nicht minder patriotischen Opposition Reibe und Antwort zu geben. Nur eine starke Nationalpartei an der Spitze eines soliden konservativen Ministeriums wird auch der Nationalbank jenseits der Leitha die genügende Garantie bieten, offener und vertrauensvoller Ungarn gegenüber aufzutreten, als dies bis jetzt, zum großen Nachtheile Ungarns, geschehen ist.
 Die Wiener „Montags-Revue“, welcher man Beziehungen zur österreichischen Regierung nachsagt, spricht sich in ihrer neuesten Nummer über die B a n k f a g e folgendermaßen aus:
 „Die Ministerkrise in Ungarn hat auf den Stand der Bankverhandlungen keinen Einfluß geübt, und eine Siderung des geplanten Verlaufes derselben ist nicht zu befürchten. Die Verhandlungen in Pest haben in dieser Beziehung eine wohlthätige Grundlage geschaffen, an deren Erschütterung Herr v. Kerpapolyi nicht denkt, und welche auch von dem neuen Ministerpräsidenten vollkommen gebilligt ist. Wer den wahren Sachverhalt bei den unter der Ministerpräsidentenschaft des Grafen Konyay gepflogenen finanziellen Verhandlungen allerorts kennt, weiß, daß die verschiedenen Vermögensgegenstände gegen früher eingegangene Verpflichtungen nicht von dem Finanzminister, sondern vom Ministerpräsidenten ausgingen, für welchen andere Gesichtspunkte maßgebend waren. Herr von Kerpapolyi war nur der Geschöftsführer, nicht der schließende Theil. Herr v. Szlavy aber ist, so wird uns von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt, ein entschiedener Vertreter jener Methode der Lösung der Bankfrage, welche eine Verständigung mit der österreichischen Regierung und mit der Nationalbank selbst zur Voraussetzung hat. Derselben Anschauung ist weiters auch Herr Trefort, welchem eine einflussreiche Rolle vindicirt wird. Endlich aber glauben wir noch hinzuzufügen zu dürfen, daß diese, wenn man so sagen kann, friedliche und jedenfalls erwünschte Lösung einen warmen Fürsprecher an Franz Deak hat, auf dessen Unterstützung das neue Cabinet mehr als jedes andere angewiesen ist.“
 Die preussischen Blätter beschäftigen sich, wie natürlich, sehr eingehend mit der Durchbringung der Kreisordnung durch's Herrenhaus. Die „Nat.-Ztg.“ konstatirt dabei nicht ohne Regung von Bedauern, daß Preußen sich dadurch von allen konstitutionellen Staaten unterscheidet, daß nicht die Minister der König, sondern der König die Minister deckt. Seine Politik sei es, die seit 1858 dominire u. s. w.
 Einmal fand im preussischen Herrenhause die Schlussabstimmung über die Kreisordnung statt. Ungeachtet der über Erwartung großen Majorität, welche sich in der Samstag-Sitzung für die Regierungsvorlage ergeben hat, hielten einzelne preussische Blätter den schließlichen Ausgang noch immer für zweifelhaft. Wir glauben mit Unrecht. Die Regierungsmehrheit bei der zweiten Lesung betrug 27 Stimmen.

Die „Spener'sche Ztg.“ in Berlin, bekanntlich das frühestes Blatt des Kaisers Wilhelm genannt, ergreift sich heute in Betrachtungen über die Lage Italiens. Das offiziöse Blatt schreibt: „Wir gehören nicht zu Denjenigen, welche glauben, Italien habe jetzt seine Aufgabe gelöst, und zumal seiner auswärtigen Politik bleibe nichts mehr zu thun übrig, als sich zu freuen, daß kein einziger auswärtiger Staat gegen die Okkupation Rom's und die Enthronung des Papstes Einspruch erhoben hat. Diese von Herrn Visconti-Venosta mit so viel Emphase kundgegebene Freude dünkt uns höchst naiv, obwohl sie vielleicht gerade sehr schlaue sein soll. Die Politik des Paaues, der den Kopf unter die Krügeel reckt, damit er so die drohende Gefahr nicht sehe, wendet keine Gefahr ab. Den von dem italienischen Minister zur Schau getragenen Optimismus finden wir durchaus unbegründet.“
 Der „A. N. Ztg.“ wird aus Berlin unter dem 6. d. M. nachstehende Mittheilung gemacht: „Sie erinnern sich, daß ich Ihnen unmittelbar nach der Dreikaiser-Zusammenkunft gemeldet habe: der Kaiser Franz Joseph werde in nicht langer Zeit einer Einladung des Kaisers Alexander an den russischen Hof Folge leisten. Die Einladung sei auch an den Kaiser Wilhelm gerichtet worden, es sei indessen zweifelhaft, ob derselbe mit Rücksicht auf seine Gesundheit und den Rath der Aerzte, seine Absicht, die Einladung anzunehmen, werde ausführen können. Trotz der positiven Festsetzung, in welcher neuerdings russische Zeitungen von einem in diesem Winter bevorstehenden Besuche des Kaisers in St. Petersburg sprechen, scheint noch nicht jeder Zweifel ausgeschlossen; gleichwohl ist es bekannt, daß der Kaiser den dringenden Wunsch hegt, der Einladung nachkommen zu können. Der Besuch des Kaisers Franz Joseph in St. Petersburg würde auch im Falle der Verhinderung des deutschen Kaisers stattfinden und durch den Gegenbesuch des Kaisers Alexander in Wien zur Zeit der Weltausstellung beantwortet werden.“

Aus dem ungarischen Reichstage.
 Pest, 11. December. Die heutige Sitzung des Unterhauses wurde vom Präsidenten Wittmann um 10 Uhr Vormittags eröffnet.
 Nach Erledigung der Formalien, meldet der Präsident, daß Graf Melchior Konyay, als Präsident der ungarischen Akademie der Wissenschaften, die Mitglieder des Reichstages zu der am 15. d. stattfindenden feierlichen Jahresfeier der Akademie eingeladen hat.
 Zur Tagesordnung übergehend, wird die Berathung über das Koloniengesetz fortgesetzt.
 S. 14 enthält die Bestimmung: „Wenn der Kolonist in diesen zwei Jahren keine Prozeßklage eingereicht, so erlischt das Abkömmling, resp. Konfessionsrecht und der Kolonist kann nur eine Vergütung der Bau- oder sonstiger Investitionskosten, der Grundeigentümer wegen Ermittlung des Kolonisten die Klage einreichen.“
 Kol. L. 3 a reichte hier ein Amendement ein, nach welchem der Kolonist, selbst wenn er den zehnjährigen Termin für Einleitung des Prozeßes zur Ablösung des Intravillan's oder Extravillan's versäumt haben sollte, noch ein Jahr lang berechtigt bleiben soll, den Prozeß wegen Vergütung seiner Bau- und Investitionskosten gegen den Grundeigentümer einzuleiten, falls auch dieser Termin versäumt würde, soll das Gericht verpflichtet sein, ex officio den Prozeß einzuleiten.
 Berichterstatter E. v. S. erklärte, das Amendement welche vom Senat verworfen nicht weit ab, übrigens werden die Gerichte nicht einmal wissen, wo solche Kolonistenverhältnisse vorhanden sind, die eine Prozeßeinleitung nothwendig machen.
 Emerich Huszar nahm das Amendement in Schutz, Minister Pauer aber gab demselben seine Zustimmung. — P a c z o l a y machte gegen

Feuilleton.
Der Wille und die Schuld.
 Vortrag, gehalten im großen Saale des evangelischen Gymnasiums zu Germanstadt am 30. November 1872 von Dr. Alois Seny.
 (Fortsetzung.)
 Es will der Thäter beim Versehen zwar nicht das Unrecht und Schlechte, was geschehen ist; aber er will dennoch ein solches Verhalten, in welchem der verlegene Erfolg als Keim enthalten ist, während der Thäter es doch bei gehöriger Erfüllung seiner Pflicht zur Aufmerksamkeit und Observe vorhersehen konnte, daß das gewollte Verhalten, einen schlechten, verlegenden Erfolg in sich schließt.
 Der objektive Thatbestand und das Corpus delicti eines Versehens ist z. B. eine verfallene Suppe.
 Die Köchin, welche von der Hausfrau, ohne daß diese des Wesens des Versehens und des Grundfahes seiner Zurechnung sich bewußt ist, zur Verantwortung gezogen wird, gäbe vielleicht viel darum, wenn sie die Suppe nicht verfallene hätte.
 Dennoch ist sie schuldig, obgleich sie nicht vorzüglich die Suppe verfallene hat.
 Sie hat zwar diesen verlegenden Erfolg nicht gewollt, wohl aber ihrer verlegten Zurechnung wählend sich ergeben, und in dem, was sie pflichtwidrig wollte, lag für jedes Kind voraussehbar, die verfallene Suppe als Keim enthalten.
 Einst begegnete ich einer Frau, die im Schritte des regsten Geschäftstreibers zu Markte eilte. Es fiel mir auf, daß ihr runder Hut, was sonst an derlei Püthen voran zu sein pflegt, rückwärts, und was rückwärts zu sein pflegt, voran hatte. Ich überwand meinen leisen Zweifel, es das nicht so die neueste Mode ist, und trat mit der schlüchternen Frage an die Frau heran, ob sie ihren Hut nicht verkehrt aufgesetzt habe. Ein jähes Entsetzen; eine rasche Handbewegung und der Hut be-

fang sich umgekehrt in seiner begriffsmäßigen Stellung, zum deutlichen Beweise, daß auch diese Frau sich eines Versehens schuldig gemacht hatte, weil sie es unterließ, vor ihrem Ausgehen den treuen, stets die Wahrheit sagenden Freund der Frauen, den Spiegel, über die Frage zu consultiren, ob die strenge Pflicht der Toilette erfüllt ist, oder nicht.
 Jede Schuld ist bebingt, durch die Freiheit des Willens.
 Nur dann ist der Mensch verantwortlich, wenn er kann, wie er soll. Wenn der Wille sich nicht selbst bewegt, sondern von einer fremden Macht in Bewegung gesetzt wird, wie der geworfene Stein; wenn der Wille nur frei zu sein glaubt, während er unfrei ist, dann schwindet jedes Verdienst und jede Schuld in den Handlungen der Menschen.
 Die Meinungen der Denker über die Freiheit des menschlichen Willens zerfallen in drei Abtheilungen.
 Die erste leugnet die Freiheit des menschlichen Willens ganz und gar. Nach ihnen bestimmen die Umstände und Verhältnisse den Menschen mit einer solchen unwiderstehlichen Nothwendigkeit, daß der Mensch nicht anders handeln kann, als wie er gehandelt hat.
 Die zweite Abtheilung betrachtet ganz entgegengesetzt den Willen als eine absolute geistige Macht, welche sich aller Einwirkungen und Determinationen entziehen kann. Die Anhänger dieser Anschauung kommen schließlich dazu, einen Willen zu lehren, der vor lauter Freiheit und Unabhängigkeit von allen Determinationen dazu kommt, nichts zu wollen, somit kein Wille zu sein.
 Die dritte Abtheilung lehrt endlich: daß der Wille seiner ursprünglichen Beschaffenheit zwar mit den Banden der Natürlichkeit befaßt und unfreier Wille ist, daß es aber in der Bestimmung des menschlichen Willens liegt, sich von diesen Banden zu befreien, und vernünftiger, freier Wille zu werden.
 Die Philosophie hat keinen andern Beweis für die Freiheit des menschlichen Willens, als das Bewußtsein, welches jedem Schuldigen sagt, daß er auch anders hätte handeln können, als er gehandelt hat.
 So wahr es Pflichten gibt, so wahr sind wir frei und unwiderstehlich ist der Beweis Kant's für die Freiheit: Du kannst, denn Du

sollst. So wahr es in uns ein Gewissen gibt, welches uns verurtheilt wenn wir unsere Pflicht verletzen, so wahr sind wir frei.
 Unter den Anhängern der Lehre von der Unfreiheit des menschlichen Willens nimmt in der neueren Zeit Dr. Arthur Schopenhauer einen hervorragenden Platz ein. In seiner Abhandlung, „Die beiden Grundprobleme der Ethik: behandelt in zwei akademischen Preischriften. I. Ueber die Freiheit des menschlichen Willens und II. über das Fundament der Moral“ (2. Auflage, Leipzig 1860 S. 177) lehrt Schopenhauer wörtlich Folgendes: „Die moralische Verantwortlichkeit des Menschen betrifft zwar zunächst und offensichtlich das, was er thut, im Grunde aber das, was er ist; da, dieses vorausgesetzt, sein Thun, beim Eintritt der Motive, nie anders ausfallen konnte, als es ausgefallen ist. Aber so strenge die Nothwendigkeit ist, mit welcher bei gegebenem Charakter, die Thaten von den Motiven hervorgerufen werden, so wird es dennoch Keinem, selbst dem nicht, der hieron überzeugt ist, je einfallen, sich dadurch dieculpiren und die Schuld auf die Motiven wälzen zu wollen: denn er erkennt deutlich, daß hier, der Sache und den Umständen nach, also objektiv, eine ganz andere, sogar eine entgegengesetzte Handlung sehr wohl möglich war, ja, eingetreten sein würde, wenn nur Er ein Anderer gewesen wäre. Daß aber er, wie es sich aus der Handlung ergibt, ein Solcher und kein Anderer ist, das ist es, wofür er sich verantwortlich fühlt.“
 Schopenhauer weist S. 178. auf Plato hin, der mythisch die Sache folgendermaßen dargelegt hat: Es haben die Seelen, bevor sie in die Körper und die verschiedenen Arten des Lebens sich versetzen, die Freiheit, sich dieses oder ein anderes Leben zu wählen, welches sie in dem diesem Leben entsprechenden Körper leben; (sie könnten sich das Leben der Menschen oder des Löwen erwählen); sobald sie aber irgend ein Leben sich erwählt haben, werde diese Freiheit aufgehoben. Die Seelen müßten dann so sein, wie sie gewählt haben.
 Für seine Ansicht führt Schopenhauer auch mehrere andere Autoritäten, unter andern auch Schiller in die Schranke, welcher der Wallenstein sagen läßt:

Sitzungen der sächsischen Nationsuniversität.

Sermannstadt, 13. December.

Vorsitzender Comed Moriz Conrad eröffnet die heutige Sitzung um 10 1/2 Uhr Vormittags.

Das Protokoll über die Sitzung vom 5. d. M. wird gelesen und ohne Bemerkung genehmigt.

Präsident gibt bekannt, daß der Deputirte der Stadt Mühlbach, Hofrath Jakob Bologa sein Beglaubigungsschreiben eingereicht habe und daß selbe dem ständigen Verificirungs-Ausschusse zugewiesen worden sei.

Friedrich Bildner erstattet Namens dieses Ausschusses Bericht über die erwähnte Wahl und beantragt die Verificirung derselben. Wird einhellig angenommen.

Präsident theilt einen, von fast allen Gorfürdeputirten unterschriebenen Antrag mit, des Inhaltes, es solle mit thanklicher Beachtung an den neuernannten Ministerpräsidenten Josef v. Sclay eine Begrüßungsadresse gerichtet und die Verificirung des diesfälligen Entwurfes sofort einem zu wählenden Jünfer-Ausschusse übertragen werden.

Dr. Theil und Wodendorfer, welche den Antrag noch nicht unterschrieben haben, erklären, daß sie demselben beitreten.

Der Antrag wird als dringlich anerkannt und ohne Debatte einhellig angenommen.

(Die Wahl der fünf Ausschußmitglieder erfolgt vor Schluß der Sitzung.)

Zamminer berichtet Namens des Jünferschuler Ausschusses über mehrere Anträge der Lehrer-Conferenz der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Mediaß.

Die Anträge des Berichterstatters: die Eröffnung der genannten Lehranstalt, den vorgelegten Lehrplan und die Stundeneintheilung zur gegenwärtigen Kenntniß zu nehmen, dem Verwalter Schulz für den Unterricht im Rechnen, Geometrie und Arithmetik eine Personalzulage von 300 fl. zu bewilligen, endlich die von der delegirten Nations-Universität verfaßte Auszahlung der Reisekosten im Betrage von 150 fl. an den Verwalter Schulz zu genehmigen, werden (unter Ablehnung des von Macclariu gestellten Antrages auf Bewilligung einer Personalzulage von nur 150 fl.) angenommen.

Derselbe Berichterstatter trägt vor Namens desselben Ausschusses weitere Anträge des Direktors der Mediaßer Ackerbauschule Dr. Salsfeld, betreffend die Anstellung eines zweiten Hauptlehrers für ungarische Sprache, für Geschichte und Geographie, dann rüchlichlich eines Statutes für das Curatorium der Anstalt.

Zu den diesbezüglich gestellten Ansuchen sprechen Friedrich Müller, Schneider, der Berichterstatter, und wird beschlossen, den Concurs zur Verfüzung der zweiten Hauptlehrstelle unter Annahme der von Müller formulirten Bedingungen auszusprechen.

Das von dem Ausschusse vorgelegte Statut für das Curatorium wird, nachdem zu den einzelnen Punkten desselben Baron Vedeus, der Professor, Schochertus, Binder, Macclariu, Maurer, Schneider, v. Noll gesprochen hatten, in allen seinen Punkten, die wir gelegentlich nachtragen werden, mit einem bezüglich der Voten von Schochertus gestellten Zusatzantrage angenommen. — Als Sitz des Curatoriums wird der jeweilige Standort der Nations-Universität bestimmt.

Der weitere Zusatzantrag Zamimer's, dem Curatorium für seine bisherige erprießliche Mithewaltung den Dank anzusprechen, wird einhellig angenommen.

Salsfeld trägt Namens des 15er Ausschusses einen Bericht des Nationalanwaltes Brudner vor, betreffend den Anspruch gegen die Gemeinden des Scliffler Dominiums auf Ertrag des Entganges der Schantelschneidmühle während der Kantonzeit. — Weiteres die Forderung gegen dieselben Gemeinden wegen rückständiger Mithelaren. — Größerer Anspruch wird fallen gelassen, der bezüglich Betrag in Abschreibung gebracht und der Nationalanwalt von diesem Beschlusse verhandelt. — Der den zweiten Gegenstand betreffende Antrag des Ausschusses, von der Einbringung dieser Mithelaren abgesehen, wird ohne Debatte angenommen.

Schochertus referirt Namens des 15er Ausschusses über den Bericht des Großschuler Stuhlammtes, betreffend das Statut zur Organisation einer Gewerbeschule des Schenker Stuhles in Agnetzhen.

Der Ausschuß beantragt: das Statut an die Großschuler Stuhlversammlung zurückzugeben, und zwar mit dem Anbuche der Vertheidigung über die bereits in dieser Sache gethanen Schritte, jedoch mit der Bedingung, daß die abweichenden Punkte den vorchristlichen Bestimmungen gemäß abgeändert werden mögen, weil die Dotation nur unter dieser Verbindung der zu eröffnenden Gewerbeschule zugewendet werden könne.

Gegen diesen Antrag und für die Genehmigung des vorliegenden Statutes spricht in längerer Ausführungs Maurer. — Der Berichterstatter vertheidigt den Ausschußantrag. Maurer replicirt darauf, während Zamminer in dem Gegenantrage Maurer's eine Reassumirung des von der Nations-Universität geschaffenen Statutes für die Gewerbeschulen erblickt, folglich, da ein Antrag auf solche Reassumirung nicht vorliegt, die Annahme des Ausschußantrages empfehle; das selbe thut auch, unter Anführung schlüssiger und überzeugender Gründe, Friedrich Ernst. (Wir wollen hierbei bemerken, daß von den anwesenden Großschuler Deputirten kein Einziger über den doch ihnen Stuhl so nahe berührenden Gegenstand seine Ansicht äußerte.)

Bei der Abstimmung erheben sich für den Maurer'schen Antrag bloß die Schäßburger Deputirten; es erhebt somit der Ausschußantrag angenommen.

Die weiteren Anträge des Ausschusses, wonach der Lehrplan der fraglichen Schule seinerzeit wieder hieher vorzulegen und die delegirte Nations-Universität zu ermächtigen sei, nach Einhaltung der einschlägigen Normen die Dotation für die Gewerbeschule zu Agnetzhen flüssig zu machen, werden ohne Debatte angenommen.

Nach kurzer Unterbrechung der Sitzung wird zur Wahl des heute beschlossenen Jünfer-Ausschusses geschritten.

Gewählt wurden: Baron Vedeus, Dubaker, Ernst, Bologa und Maurer.

Präsident gibt bekannt, daß ihm das (in unserem Blatte vollinhaltlich mitgetheilte) Operat des Siebener Ausschusses überreicht worden; da der betreffende Entwurf zur Verfüzung der Abgeordneten b. f. d. so werde er demselben auf die Tagesordnung der zweitächsten Sitzung setzen, desgleichen den ihm von Abgeordneten Maurer betreffend der Mittelschulen eingereichten (im Wesentlichen gleichfalls in unserem Blatte veröffentlichten) Antrag.

Schluß der Sitzung: 1 Uhr Nachmittags. Nächste Sitzung: morgen 10 Uhr Vormittags.

Uebersicht.

Maros-Basarhely, 12. December. Mathews Pap Ordeanu hat die ihm angetragene Reichstagsabgeordneten-Candidatur für die Wahlbezirke des Fogarascher Districtes angenommen und ist von hier bereits nach Fogarasch abgereist.

Szekely-Udvorhely, 11. December. Der hiesige Bürgermeister Johann Kovacs, welcher in Folge der Demonstration eines Theiles der Stadtrathspräsidenten von seiner Stelle zurückgetreten war, ist bei der unter dem Vorhänge des städtischen Rathes Michael Bazar vorgenommenen Wahl neuerdings zum Bürgermeister gewählt worden.

Pest, 7. December. Ueber das Verhalten der sächsischen Abgeordneten aus Anlaß des Sprachen-Antrages in der Hauptstadt schreibt man der „N. Fr. Pr.“: Ein Abgeordneter, der Sachse Trausdenfels, hatte in der Deak-Conferenz gegen den Steiger'schen Antrag gesprochen. Er hatte sich aber mit Rücksicht auf die heikle Stellung der Sachen, um den Vorwurf der Provocation zu vermeiden, darauf beschränkt, zu constatiren, daß der Antrag eine einschneidende Modification des Nationalitäten-Gesetzes enthalte und deshalb per tangente nicht verhandelt oder beschlossen werden könne. Genau in diesem Sinne hatten sich die Sachsen auch seither verhalten. Sie waren von Anfang entschlossen, für den Schuß der deutschen Sprache einzustehen, dabei aber jede Provocation zu vermeiden, weil ihre Unbeliebtheit unter den nationalen Chauvinisten leicht zu leidenschaftlichen Ausdrücken hätte führen können. Ihr Antrag wurde demgemäß einfach auf Weglassung aller das Nationalitäten-Gesetz einschränkenden Zusätze mulirt und sollte, unterfertigt von allen sächsischen Abgeordneten, durch Schneider nur in dem Falle eingebracht werden, wenn Orsoos es nicht selbst thun würde, wie er in der Partei-Conferenz beabsichtigt habe. Die Vorsicht war nicht unbegründet, denn Orsoos hatte sich eines Andern besonnen, und so reichte Schneider unter dem lächerlichen Mißfallen des Hauses den sächsischen Antrag ein, der übrigens ebensovienig als irgend ein anderer zur eigentlichen Abstimmung gelangte, da der Präsident Witto an den lebhaftesten Zuspitzen von allen Seiten des Hauses die Zustimmung für den Steiger'schen Antrag zu erkennen meinte und ihn einfach als Beschluß annahm. Wüthigens Ein Stillsitzen hatte die ruhige, aber feste Position, welche die Sachsen zu dieser Frage genommen hatten. Das Haus wurde dadurch verschont von einem bombastischen Spech, den Herr Steiger für die Sprache seiner mit Attila gekommenen Vorfahren losgelassen hätte. Man sagt mir nämlich, daß ein Compromiß zu Stande gekommen sei, demzufolge über diesen Punkt bloß gestimmt, nicht auch gesprochen werden dürfe. Die Führer wünschten eben das Schauspiel eines Aufeinanderplatzes deutscher und ungarischer Interessen zu vermeiden.

Als Schreiber unter dem lebhaft bejegneten Mißfallen des Hauses den sächsischen Antrag eingebracht hatte, kam der durch sein geringeltes Wort (Még is hunzudat a nemel) bekannte Patay durch den ganzen Verhandlungsraum gerade auf Schneider los und drückte ihm wegen des Antrages seine Anerkennung aus. Dann, eine Stunde ungesähr nachdem der Beschluß auf Ausschließung der deutschen Sprache aus der Stadtrathspräsidenten bereits gefaßt war, wurde im ungarischen Unterhause Deutsch gesprochen. — Somit recitirte nämlich in gutem Hochdeutsch: „Was der Verband des Verständlich nicht sieht, das ahnt oft in Einsicht ein kindlich Gemüth“.

Pest, 10. December. „Reform“ fürchtet, die Honvéd-Zurücksetzung sei in ihrer nationalen Entwicklung von einer großen Gefahr bedroht, welche darin besteht, daß in militärischen Kreisen eine wirksame Agitation gegen dieselbe betrieben wird. Man habe allerdings nicht vor, die Institution mit einem Male in die Luft zu sprengen, sondern man möchte dieselbe nur in einen Zustand versetzen, daß sie nothwendig reformirung müßte. Man möchte die Volkseele und das Vertrauen der Nation für die Honvédschwärmer, die Honvédschwärmer verstimmen und zum Landesvertheidigungswilligen einen militärischen Chef ernennen, der nicht das Vertrauen der Nation und der Honvédschwärmer besitze.

Pest, 11. December. Ueber den Zusammenstoß, welcher in Mesurin zwischen dem Volke und der Militärbehörde stattfand, gehen den Blättern folgende gleichlautende Mittheilungen zu: In Mesurin hat allerdings ein Tumult stattgefunden, der jedoch in der unerschlichen Beobachtung mit dem Gemeinvermögen, welche man wahrzunehmen meinte, und in angeblichen

Antraggeber immer noch gute Geschäfte machen, da sie selbst höchst wahrscheinlich in vielen Fällen gar nichts bekommen würden.

(Lachen und Weinen.) Amerikanische Blätter, die ihr Publikum auf jede Weise und häufig auch mit total erfindenen Szenen zu erheitern suchen, bringen neuesten Datums nachfolgende Geschichte: Der Meißnerweiner der Vereinigten Staaten, Edward Garman aus Chicago, ist nach Newyork gekommen, um förmliche Produktionen im Weinen zu geben und eine Wette von 500 Pfd. St. zu bieten, daß er länger als irgend ein Christenweinschaffer zu weinen vermöge. Er stieg im „Hotel French“ ab, und der Zufall jagte es, daß er ein Zimmer neben dem Lachsfischer mit dem Schmeinnamen Langlag Bill bekam. Letzterer begann auch sofort, nachdem er seinen Nachbar des frühen Morgens entseztlich schlucken hörte, seine Kunst damit, daß er wie verrückt lachte. Ungefähr eine Viertelstunde hatte das seltsame Duett gedauert, als die beiden Künstler wechselseitig die Zimmerthüren öffneten und, ihr Lachen und Weinen immer fortsetzend, sich gegenüberstanden. Erstverrückt wurde der ganz korridor rebellisch; alle Passagiere verließen ihre Zimmer und machten bald, je nach ihrem Temperamente, Ghorus mit dem Lachenden oder Weinenden. Langlag Bill, im Grunde des Herzens sehr gutmüthig, nahm schließlich den trostlosen Kammer seines Nachbarn so ernst, daß er vom unabhängigsten Lachen in ein maßloses Weinen umschlug und kuckhüßlich Ströme von Thränen vergoß. Das hatte zur Folge, daß der Meißnerweiner gleichfalls seine Rolle aufgab und in lang anhaltendes schallendes Gelächter ausbrach. Dieser Szenenwechsel hatte die weitere Folge, daß auch die Umstehenden in dem Korridor, zumal sie erkennen konnten, daß die Weiden es auf gegenseitige Lächerung abgesehen hatten, selber wieder die Rollen wechselten und vice versa lachten und weinten. Ein Garçon des Hauses, welcher die noch seltene Kunst verstand, mit dem einen Auge lachen und mit dem anderen weinen zu können, klügte das Räthsel auf und setzte zugleich den Meißnerweiner ins Klare, daß er seine Wette von 500 Pfd. St. durch den Lachsfischer, dem er abschließlich neben ihm einleugerte, verloren habe.

die juristischen Ausdrücke im Amendement Einwendungen. Nachdem noch Sedo's und Minister Pauler eine kurze Bemerkung gemacht, wurde der Bericht ausgeprochen, daß das Haus das Amendement Tiba's prinzipiell annimmt, zur dringlichen Formulirung aber an die Centralcommission zurückweist.

Die §§ 15—25 werden unverändert angenommen.

Der Abgeordnete unter a) folgende Bestimmung: Das gesammte zur Kolonie gehörige Jatra- und Extravallbesitz thum wird unter Ablösung der auf demselben lastenden Leistungen, Eigentum des Kolonisten dort, wo die Kolonisten über, auf ewige Zeiten, oder bis zum Aussterben der directen Linie der Familie, oder des Mannesnamens in den Besitz der Kolonisten gekommen sind, oder der Quantität der jährlichen Leistungen keiner Veräußerung unwillig sein konnte.

Anton Dece befragt im Punkte a), die Worte: „oder bis zum Aussterben der directen Linie der Familie, oder des Mannesnamens“ zu freieren, dafür aber noch den Worten „gekommen sind“ die Worte einzuschalten: „und die unklüßlich nachweisen können.“

Justizminister Pauler bewirkt, die Regelung der Kolonistenverhältnisse bei den Scliffler Stühlen in der obigen Weise projectirt worden. Wenn nun begründete Einwendungen gegen diese Modalität gemacht werden können, möge S. 25 zur Umarbeitung an die Centralcommission zurückgewiesen werden.

Johann Paczola spricht sich gegen das Amendement aus, weil man nicht den in Besitz Verfallenden damit belasten könne, die Rücklicht seit seines Verfalles unklüßlich zu beweisen.

Adam Lajtha ist mit dem Amendement Dece's und dem Vorschlage des Justizministers einverstanden.

Anton Bocz befragt, das Haus für Dece's Antrag einzunehmen, zu welchen Zwecken er geschichtliche Daten anführe, aus welchem hervorgehen sollte, daß die mit der Vertheidigung des Landes beschäftigten Scliffler sich mit der Bebauung der jetzt in Rede stehenden Grundflächen nicht befassen könnten, sondern sie an Kolonisten überlassen müßten; es wäre nun unklüßlich, den Scliffler jene Bodenfläche zu entziehen.

Nach langwieriger Debatte wird beschlossen, den S. 25 an die Centralcommission zurückzuweisen.

Die beiden letzten §§. 26 und 27 werden unverändert angenommen womit der Gesetzentwurf erledigt war.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war der aus zwei Paragraphen bestehende Gesetzentwurf über die, in Folge der Provincialisirung eines Theiles der Militärarznei nothwendige Erhöhung des ungar. Rekrutencontingentes von 329,216 auf 333,738 Mann. Als Berichterstatter fungirte August Pulitz, der im Namen der Centralcommission die Annahme des Gesetzentwurfes bekräftigte.

Zur Generaldebatte ergriff Niemand das Wort, bei der Spezialberatung aber wurde der Titel des Gesetzentwurfes noch durch die Namen der provincialisirten Grenzregimenter erweitert und eine auf den ungarischen Styl bezügliche Aenderung des S. 1 vorgenommen.

Hierauf war der Gesetzentwurf erledigt und wird die dritte Lösung desselben morgen erfolgen.

Präsident Witt meinte, daß während der Sitzung gegen die Wahl des im Vorkaß Bezirke des Zsaler Komitates gewählten Abg. Paul Rivalpi ein Revisionsgesuch eingelangt ist. — Wird an die dritte Verificirungs-Commissionscommission gewiesen.

Schluß der Sitzung 1/2 1 Uhr.

Pest, 11. December. Auch das Oberhaus hielt heute eine kurze Sitzung, welche vom Präsidenten Rajlach um 1 Uhr eröffnet wurde.

Schiffsführer Baron Decker Pronay verließ nun die 1. Reskripte über die Ernennung des neuen Ministeriums.

Der Schiffsführer des Unterhauses, Ivan Tombor, überbrachte den vom Unterhause angenommenen Gesetzentwurf über die Organisation der Hauptstadt. Wird in Druck gelegt und auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden.

Graf Giza überreicht den Bericht der Rechtssektion über den Gesetzentwurf bezüglich des Postvertrages mit Montenegro, welche denselben zur Annahme empfiehlt. — Wird gleichfalls auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

Auf der Tagesordnung steht noch der in der vorigen Sitzung eingebrachte Antrag des Grafen Stefan Reglevics in Angelegenheit der Einbringung eines neuen Eisenbahngesetzentwurfes. Der Antrag wird verlesen.

Graf Giza v. anträgt, daß diese Angelegenheit in derselben Sitzung zugleich mit dem Postvertrage mit Montenegro verhandelt werden solle.

Graf Stefan Reglevics wünscht, daß sein Antrag in Anwesenheit des Kommunikationsministers verhandelt werden möge; daher solle der Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden.

Minister Lóth erklärt, daß ein Eisenbahngesetzentwurf bereits im Kommunikationsministerium ausgearbeitet wurde und schließt sich dem Antrage Graf Reglevics an.

Der Antrag wird daher auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

reintliches Bauernhäuschen, welches von der Aufseherin der Muttergeheide, der Witwe Somogyi, einer echt ungarischen Frau von frohender Gesundheit und respektablem Umfang, bewohnt wird. Vor zwei Wochen hatte die erwähnte Witwe das Glück, als die Kaiserin anlässlich einer Fuchsjagd dort vorüber ritt, mit 10 fl. beschenkt zu werden. Zu Ende der vorigen Woche ritt wieder der Kaiser in Begleitung mehrerer hochbedeutsamer Herren bei Gelegenheit einer Fuchsjagd an dem erwähnten Hause vorüber.

Das herrliche Häuschen, dessen Schornstein dampfte, mochte den Kaiser nach dem langen Ritt an die vorgeführte Stunden erinnern und die Lust zu einer kurzen Rast wahrzunehmen haben. Der Kaiser hielt, ohne lange zu zögern, mit seiner Begleitung an, stieg ab und trat in heiterster Laune in das Häuschen. Die vor freudiger Ueberraschung zitternde Hauswirthin Frau Somogyi wurde durch diesen hohen Besuch in nicht geringe Verlegenheit versetzt, da sie eben bei einer häuslichen Arbeit, nämlich bei Fabrication von Würsten, die sie von ihrem kurz zuvor geschlachteten Schweine bereite, angetroffen wurde. Ein Theil der diversen Brat- und Leberwurst siedete und brodelt bereits in einem Topfe und erfüllt das ganze Häuschen mit appetitlichem Duft. Frau Somogyi glaubte die Wahrnehmung zu machen, daß dieses Aroma auch dem Kaiser nicht unangenehm schmeine, und beherzt trudenste sie rasch eine Schüssel voll ihres Erzeugnisses auf den reinlich gedeckten Tisch. Se. Majestät und dessen Begleitung thaten den Würsten alle Ehre an. Nach kurzer Rast verließ der Kaiser wieder das Haus, dem eine so unerwartete Ehre widerfuhr, und drückte der glücklichen Somogyi 20 fl. in die Hand.

Gegen saumfällige Zahler ist neulich in Amerika ein originelles Mittel erfunden worden. In der Stadt Philadelphia lebt und wirkt nämlich ein Mann, der einen hohen Hut trägt, mit der weithin sichtbaren Aufschrift: „Schlechte Ausstände kollektur.“ Der Mann empfängt die Rechnungen und begibt sich in möglichst auffälliger Weise nach der Wohnung des schlechten Zahlers. Bekommt er das Geld nicht gleich, so vorstreckt er sich ebenso auffallend vor das Haus, und um den unangenehmen Stellen los zu werden, erfolgt gewöhnlich die Zahlung. Der Kollektor nimmt für seine Mühe die Hälfte des Ertrages in Anspruch, wobei seine

„Drei Worte nenne ich Euch inhaltschwer“
„Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei“
„Und würd' er in Ketten geboren.“
„Und die Tugend ist kein leerer Schall“
„Der Mensch kann sie üben im Leben.“
„Und die Tugend ist kein leerer Wahn.“
„Und ein Gott ist, ein heiliger Wille lebt.“
„Wie auch der menschliche Wille“
„Was die Natur willenlos ist, das sei du mit Willen“
„Das Schöne, das Wahre, ist nicht draußen, da sucht es der Thor.“
„Es ist in Dir, du bringst es ewig hervor.“

Schiller, der Dichter und noch so vieles Andere über den Abel des Menschengeschlechtes und Menschennillens gesagt hat, ist weit davon entfernt, ein Anhänger der Schopenhauer'schen Ansicht von der Unfreiheit des menschlichen Willens zu sein. (Fortsetzung folgt.)

Notizen.

(Der Kaiser in der Bauernhütte.) An der Pest-Palaststraße bei den Rottenbiller'schen Muttergeheiden liegt ein kleines,

Unterschiede vorrichtung nach dem Wasser werden wieder Ursache des Mithelars nach dem Mithelars nach dem Mithelars

Ag r gestern Ban regierung ur Ag r wie hiebei lisch zugesagt worten zu n Ag r Rechnung be tragen höchst Bewußt Ern der Landeste Wie

des Verfalls getroffen. Ein langdauer Wiener Ban liches Antra für die neue berathst aus Mitglieder Wie

im Beiseite — Finanzantr gefe. — Freuden jedw Heile gericht trungsbevoll gelangt. —

eingebacht. günstige Wei — für Sonntag Mitglieder der a

Or a Berin der freies über Folge dessen 24 des des Die i

Entründung rathschußung die Geese zu Kennnti Or r

zwei Häuser Pr a seßion und alerorten a

Wofe man müsse Genabalec roday list ferenz so klä bewirke.

Die e tend des Sa Ge e ben Schluß Landtages, die Schulges der Beziebe rathschußion

notwendiger Hoch auf de fert einstim Abg, und unklüßlich unangeordnet liches Entge fällige Ueber Abend

R a l pringen ist i tem Erfolge

Par verfehene M welches die ober überm Mithelars

Beschlüsse b der befestigte regieren zu fählen. Es um den Ar tional-Verfa

kannt und g lung erlang ten, dies de mittel weite welche Sei nung. Wic man und in

Mithelars bei den Sie unweirlebar schädeln w

Der Dreißiger- weidem die sung-Defor von einer Ver Gegenstand

Verf lung.) Die lichen Unter Berathung

Handel und Verkehr.

Die Pitești-Rimnik-Hermannstädter-Eisenbahn.

Eine Denkschrift an die Regierung und die Kammeren Rumäniens.

In der jüngsten Zeit sind zwei Städte in den Eisenbahn-Verkehr einbezogen worden, d. h. diesseits Pitești und jenseits der Karpaten in Siebenbürgen die Stadt Hermannstadt. Hierdurch sind zwei neue Glieder in die Kette einer überaus wichtigen Eisenbahnlinie eingefügt worden.

Ein Blick auf die Karte zeigt, daß nun einerseits die Linie Galați-Braila-Ploiești, so wie Borna-Sumla-Gurgovo sich in Bukarest vereinigt — ihren Ausgangspunkt in Pitești, andererseits die Linie Wien-Weiß-Abad, dann Pest-Großwardein-Klausenburg mit den lebendigen Zweigbahnen Lodi-Maros-B. Jankely und Pitești-Petrozseny — in Hermannstadt einen Ausgangspunkt gefunden haben.

Die Erfahrung lehrt es, daß jede Eisenbahn als Träger des internationalen Handelsverkehrs nur dort ihr Endziel erreicht, wo die Natur deren Weiterführung unmöglich gemacht hat, d. h. daß so lange Glied für Glied, Stück für Stück den ersten Anfängern angetrieben wird, bis nicht die Gestalt entfernt gelegener Meere mit einander verbunden sind, somit nicht nur der binnenländische sondern auch der überseeische Verkehr sich ungehindert nach allen Richtungen entfalten kann.

Denkt man diesen allgemeinen Erfahrungssatz im Speziellen auf die neu eröffneten Eisenbahnstationen Pitești und Hermannstadt an, und vergleicht deren geographische Lage mit der Conception des dies- und jenseitigen Eisenbahnnetzes, so folgt daraus mit logischer Nothwendigkeit, daß diese beiden demaligen Endpunkte mit einander verbunden werden müssen, um jene große Eisenbahn abzuschließen, welche das schwarze Meer mit der Nord- und Ostsee, so wie mit ganz Mittel- und Westeuropa auf dem Landwege verbindet.

So groß und wichtig auch das Ziel ist, welches durch den Ausbau dieser kurzen Theilstrecke schon in allerhöchster Zeit erreicht würde, so muß überdies noch darauf hingewiesen werden, daß diese ganze große Eisenbahnlinie, deren schlesisches Mittelglied heute noch Pitești-Rimnik-Hermannstadt ist — wieder nur ein Theil einer wahrhaftigen Weltbahndröhre ist; denn der europäische Continent wird nicht nur mit dem Hafen von Varna verbunden, sondern der Ausbau des rumelischen Eisenbahnnetzes führt einerseits nach der Metropole des türkischen Reiches und Beherren deriner Welttheile — nach Constantinopel, andererseits nach den Häfen des mitteländischen Meeres Smos-Karab-Saloniki.

Auf demselben Wege erhält auch Egypten, Syrien und Ombien die kürzeste Verbindung mit Europa, und die Strecke Hermannstadt kann mit vollem Rechte als ein verschwindend kleines Mitglied einer berechnigen colossalen Weltbahn, der wahren europäischen Orientbahn angesehen werden.

Sieht man aber ab von all diesen verlockenden Aussichten eines riesigen Welthandels, der um so gewisser seinen Zug durch die gesegneten Gefilde Rumäniens, und durch dessen Hauptstadt Bukarest nehmen wird, je rascher man die westlichen Anknüpfungspunkte anstrebt, und prüft man nur allein die gegenwärtigen Bedürfnisse Rumäniens, so wie des angrenzenden Siebenbürgens, so wird man sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß eine Schienenverbindung zwischen beiden Ländern von großer Bedeutung sei.

An der ganzen Nordgrenze gegen Siebenbürgen sind es nun zwei wichtige Pässe, welche den Handel Rumäniens mit diesem Nachbarlande vermitteln, d. i. der Paß über den Predéal und jener über Riu-Vabulni. Letzterer erreicht als wichtiges siebenbürgisches Handelsemporium Kronstadt, gestützt dagegen Hermannstadt. Beide Pässe liegen so weit ab von einander, daß der eine nur für die südlichen, der andere für die westliche Hälfte Rumäniens in Betracht kommt, und wenn auch bermalen der Verkehr von und nach Siebenbürgen über den Predéal in Kaufmannsgütern bedeutender ist, als über Riu-Vabulni, so ist das nur dem Umfange zuzuschreiben, daß dort eine Kanalfirte vorhanden ist, welche den Verkehr zu jeder Jahreszeit gestattet, während am Ort hinauf die Straße sich in einem solchen Zustande befindet, daß sie den Namen einer Straße kaum verdient, und für schwerere Frachten nur bei gutem Wetter zur Noth, im Winter aber gar nicht passierbar ist.

Wäge also Rumänien immerhin mit Siebenbürgen, sei es bei Vobzanz, sei es bei Ditoz durch einen Schienenstrang verbunden werden, die fruchtbar und bisher hinsichtlich der Communicationen zurückgebliebene, dem Weltverkehr so ganz entzogene kleine Walachei wird hiervon keinen Vortheil haben.

Vortheil bringt der kleinen Walachei hinsichtlich des Handelsverkehrs mit Siebenbürgen nur allein eine Eisenbahnverbindung über Rimnik durch das Alt-Thal mit Hermannstadt, denn hier sind die Bedingungen gegeben, um die Produkte des Feldbaues, der Viehzucht und des Gewerbetheiles gegenseitig auszutauschen und zu verwerthen.

Die kleine Walachei erzeugt hauptsächlich Vobenzfrüchte und treibt Viehzucht. Viele Tausende von Kindern, Schafen, Ziegen und Schweinen werden alljährlich über die Grenze bei Riu-Vabulni nach Siebenbürgen geschafft, aber die weitere Entfernungen, welche zu Fuße zurückgelegt werden muß, die damit verbundenen Kosten und der große Zeitaufwand verschlingen den größten Theil des Gewinnes.

Die Bodenprodukte, welche massenhaft erzeugt werden, liegen oft Jahre lang unverkauft und dem Verderben preisgegeben. Da mangelnder Communicationsmittel können sie nach keiner Seite hin, als mit außerordentlichen Kosten und Gefahren und am allerwenigsten rasch verführt werden, um eine entsprechende Verwerthung zu finden.

Will man damit die Donau erreichen, um sie ostwärts nach Braila-Galați zu schaffen, so hat der Oeconom theure Land- und Wasserfracht und Commissionengebühren zu zahlen, und ist abhängig von den Conjunctionen des Welthandels, so wie dem Cente-Ausfall der westlichen Bedarfsländer, die sich leichter und billiger ihren Bedarf aus Südrupland und America decken. Zu dem kommt als wesentliches Hinderniß die im Winter unterbrochene Donaudampfschiffahrt.

Will man die Früchte nach Siebenbürgen leiten, wo jederzeit ein lohnender Absatz zu finden wäre, so ist der Mangel einer fahrbaren Handelsstraße ein fast unübersteigliches Hinderniß, und da die Früchte an den Einkaufsstationen kosten, so ist ein Export nach Siebenbürgen nur dann, und zwar ob erschwerter Communicationen in geringem Maßstabe möglich, wenn dajelbst eine gänzlich Mißernte stattgefunden hat.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste.

Angekommen am 13. Dezember: Remmüller, C. Greifsta, Delonom, J. Citel, Apotheker, aus Rimnik; J. Citel, Apotheker, aus Dragoschan; J. Loma, Bäcker, aus Rimnik.

Wiener Cours vom 13. Dezember 1875

Table with 3 columns: Item, Price, and Location. Includes entries for Metalliques, National-Anleihen, Staats-Anleihen, Bankactien, and Realitäten.

kauf keinerlei Zwischenfall vor. — Die Dreißiger-Commission wählte an Stelle des zum Minister ernannten Jourdon den Herzog von Broglie in die Commission.

Rom, 10. Dezember. Die Kammer begann heute in geheimer Sitzung die Beratung des Gegenwurfs über die religiösen Körperschaften. Mehrere Deputirte der Linken sprachen gegen eine Bestimmung des Entwurfs, namentlich gegen die Befreiung der Generalabkömmlinge. Der Justizminister erklärte, daß in anderen Provinzen in Kraft stehende Gesetze in Folge des Garant-Gesetzes und der Erklärungen des Ministeriums auf Rom nicht anwendbar sind. Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

Rom, 11. December. Der theilweise Strike der Buchdrucker-Gehilfen dauert fort; jedoch wird heute eine Verständigung erwartet. Das Verbot der Vieheinfuhr aus deutschen Häfen wurde wieder aufgehoben.

London, 9. Dezember. Ein furchbarer Sturm, der über England losgebrochen ist, hat bereits zahlreiche Unglücksfälle in den Häfen zur Folge gehabt. Personen wurden in den Straßen zu Boden geschleudert, Straßenlaternen zerbrochen, Gassen sind eingestürzt und mehrere Individuen verwundet.

London, 10. Dezember. Das Zuchtpolizei-Gericht verurtheilte vier Arbeiter zu je sechs Wochen Gefängnißstrafe mit Zwangsarbeit. Peterburg, 10. Dezember. Beim Festmahl anlässlich der Georgs-Ordensfeier brachte der Czar einen Toast auf den deutschen Kaiser, als den ältesten Odenstricker, aus.

Athen, 9. Dezember. In griechischen Regierungskreisen wird die Rede Biscioni-Benofis über die Laurion-Frage als ungenügend und un begründet beurtheilt. Die Drohung desselben mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen sei von ihm nicht gerechtfertigt worden, da er die Reichsfrage ganz unberührt ließ, die Thatsachen ungenau wiedergab und die ersten Vorschläge der griechischen Regierung überging, wodurch dem Halbgeheiß die obligatorische Kraft genommen wird.

Athen, 12. December. Ferry hatte eine sehr ernste Unterredung mit Deligiorgi und wird offiziell der bevorstehende diplomatische Besuch angezeigt. Die Stimmung ist eine gebückte.

Konstantinopel, 9. Dezember. Macion Hamdy Bey, Präsident der ottomanischen Weltausstellungskommission, wird am nächsten Samstag nach Wien abreisen. — Es regnet fortwährend.

Konstantinopel, 10. Dezember. Die Ankunft der französischen Panzerflotte im Piräus hat hier eine gewisse Sensation hervorgerufen.

Nisa Pascha, ehemaliger Kriegsminister, ist gefährlich erkrankt.

Sophia, 11. December. Im hiesigen Sanjak sind ernsthafte Unruhen ausgebrochen; die Pforte entsandte eine Special-Commission zur Untersuchung der Vorfälle.

Neyrook, 9. Dezember. Der Secretär des Janens, Delano, wurde nach Cuba entsendet, um dem Präsidenten über den genauen Stand der Sachlage vorläufig Bericht zu erstatten, bevor der Congreß sich mit den Angelegenheiten Europas befaßt.

Neyrook, 10. December. Die Gesetzgebungskammer von Louisiana verurtheilte den Gouverneur Wamoth in Anklagehand und verlangte vom Präsidenten Schutz gegen Gewaltthätigkeit. Gleichzeitig wurde an Stelle Wamoth's der Regier Bischof mit dem Amte eines Gouverneurs betraut.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 14. December.

Die Prüfung der Musikvereins-Chorschule, welche vorgestern im Vereinslokale stattfand, gab uns auf's Neue Gelegenheit, uns über die vortreffliche Unterrichtsmethode des Herrn Musikdirectors Wändke zu freuen. Schöne Konfibilung, richtige Notation, vollkommen deutliche Aussprache und Beherrschung der vorgetragenen Stücke sind die sofort angenehm sich bemerkbar machenden Vorzüge seiner SchülerInnen. Außer ein- und zweistimmigen Übungen kamen auch einige allerliebste Lieder zur Aufführung und zum Schluß trug die höhere Abtheilung noch zwei größere Stücke vor, nämlich aus Mendelssohn's Aethalia das herrliche: „Ein Herz voll Frieden“ und Hayden's unterbliebliches „Die Himmel erzählen“, beide für Solo und Chor. So lange die Chorschule in so schönem Aufschwunge begriffen ist, können wir über die Zukunft des Frauenchores in unserem Musikvereine vollkommen beruhigt sein. Könnten wir daselbst auch vom Männerchor und vom Orchester sagen!

(Unglücksmittel.) Im vorderen Hofe des Bräutenthalschen Gebäudes wird nun schon seit geraumer Zeit bei starkem Kohlenfeuer Kaffee gebrannt. Als nach der vorgefertigen Chorschulprüfung die zahlreiche ersehnten Theilnehmer bei den vom Winde herumgetriebenen glühenden Kohlen vorbeigingen, hat gewiß die meisten ein unheimliches Grauen ergriffen, beim Anblick der fast daneben stehenden Kisten, Fässer u. dgl. leicht brennbaren Stoffe. Ein etwa entstehendes Feuer würde nicht nur das Gebäude, sondern auch die darin enthaltenen kostbaren Sammlungen, Bildergalerie, Bibliothek u. gefährden. Wir meinen, daß eine solche Gefahr sofort und für immer beseitigt werden muß.

Weil wir schon im Tabell sind, wollen wir auch die löbl. Organe der Sanitäts-Polizei hieftigst ersuchen, einmal auf der Reispargasse einen Spaziergang in die Wapungasse zu machen; ein Weg, den viele mit der Bahn Kommende und Fahrende nehmen. Gehört schon unter gewöhnlichen Verhältnissen der Durchgang unter dem „Salzhurm“ wegen des dort heimischen penetranten Geruches zu den gewagtesten Unternehmungen, so ist es nun seit drei Tagen fast ganz unmöglich, diesen „Det des Schreckens“ zu passieren. Augencheinlich hat ein mit der Reinigung der Sentgraben Vertrauter den unnenbaren Inhalt seines Fäßchens in den „Salzhurm“ entleert und als unwillkommene Gabe den „lieben Unterfährern“ zuzufügen lassen. Solche grobe Verschwendung müßte unanschaulich gestraft und der Unrath sofort auf Kosten der Schuldigen entfernt und die ganze Strecke desinfizirt werden. Oder wollen wir etwa geduldig warten, bis ein mitleidiger Regenguß sich der armen Unwohlthenden erbarnt?

Unter dem Vorsthe der Freiherrn Albert Banffy hat sich am 10. I. M. in Klausenburg unter der Bezeichnung „Vereinigte Siebenbürgen Sparcasse“ (Egyesült erdelyi takarekpenztar) eine Aktiengesellschaft konstituir, welcher ein Kapital von einer Million Gulden in baarem Gelde zur Verfügung steht. Präsident der Gesellschaft ist Baron Albert Banffy; Vizepräsidenten derselben sind: Alexius Simon und Friedr. Banffy. Unter den auswärtigen, in Pest domicilirenden Direktions-Ausführungsgliedern befinden sich der Präses des Landesbaurathes Graf Orga Szapary, der Barquier und niederländische Konsul Mar Brüll, David Adler und der Reichstagsabgeordnete Ludwig Góty.

(Stiftung zu wohlthätigen Zwecken.) Ludwig Gyanal, Erzbischof von Kalocsa, hat 5000 fl. zu einer Stiftung für zwei katholische Waisen gespendet. Die Stiftungsgelder sollen abwechselnd eine Waife aus dem siebenbürgischen Geklerland und eine Waife aus den anderen Theilen Siebenbürgens erhalten und können derselben sowohl Knaben als Mädchen theilhaftig werden. Das Recht der Aufnahme über der Bischof von Siebenbürgen aus.

Zur Christbesprechung für arme Schulkinder haben gespendet:

Louise Jellim 1 fl., Sophie Eggert 2 fl., M. N. 2 fl., Irma Szekelap 1 fl., Marie Haupt 1 fl., Wilhelmine Baronin v. Rytius 10 fl.; Summa 17 fl.; hiezu die bereits verzeichneten 44 fl. 27 kr., zusammen 61 fl. 27 kr.

Unterstreifen seinen Grund hatte. Das erbohte Volk griff die Gemeindevorrichtung an und kam erst dann zur Besinnung, als die Sicherheitsorgane, nachdem sie erfolglos die Ordnung herzustellen versucht hatten, von den Waffen Gebrauch machten. Es kamen zwei Verwundungen vor. Die Ruhe wurde wieder hergestellt. Eine strenge Kriminal-Untersuchung ist wegen der Ursache des Aufstandes und gegen die eventuellen Unterhändler angeordnet worden. Im Falle neuer Unruhen wird von Pancsova eine Abtheilung Militär noch Mesurim beordert werden.

Ag ram, 11. December. In Folge spezieller Berufung reiste gestern Canal-Locumtenens Vasanovich mit einem Secretär der Landesregierung und Sectionsrath Gyrovc nach Ofen.

Ag ram, 11. December. Der Finanzminister Kestapoly empfing, wie hieher berichtet wird, eine slawonische Deputation, welcher er freundlichst zusagte, die Errichtung einer Nationalbank-Filiale in Esseg befürworten zu wollen.

Ag ram, 12. December. Das Amtsblatt, die Landeseinnahms-Rechnung des „Dzoz“ widerlegend, führt aus, die Landeseinnahmen betragen höchstens 6 Millionen und damit sei der Passivstand uncorrectbar. — Dehns Erneuerung des Warabinner Magistrats wurden die Wahl-Listen der Landesregierung unterbreit.

Wien, 11. December. Für heute Abend ist der Zusammenritt des Verfassungsklub angekündigt; die Mitglieder sind spätlich in Wien eingetroffen. Abends tritt der Polenklub zusammen. — Heute Abends fand ein langdauernder Ministerrath statt. — Der Kaiser hielt Revue über die Wiener Garnison ab. — Der Gemeinderath nahm über Lamlaust's Dringlichkeitsantrag, jenen 27 niederösterreichischen Landtagsabgeordneten, welche für die neue Wahlordnung stimmen, Dank und Anerkennung des Gemeinderaths auszusprechen, den Uebergang der Tagesordnung an, worauf 22 Mitglieder der äußersten Linken den Saal demonstrativ verließen.

Wien, 12. December. Heute Vormittags hat Bischof Epionichy im Beisein Andraffy's den Gemeinderath abgelegt.

Der Kaiser ist zu kurzem Aufenthalt nach Ofen gereist. — Der Finanzanschluß erlebte nach der Plenarsitzung das provisorische Steuer-gesetz. — „Volkstreuend“ erklärt angeichts der Wahlreform, er werde mit Freuden jedes Gesetz begrüßen, welches dem Staate und der Kirche zum Heile gereicht. — Die Abendausgabe der „N. fr. Pr.“ meldet, die Cotrangsbewilligung der Aktien der neuen Tramway-Gesellschaft sei herab-gelangen.

Am Samstag wird das Budget für 1875 vom Finanzminister eingebracht. Finanzminister de Preiss wird das Erpose entwickeln, welches günstige Resultate aufweist.

Die Einladungen zu den Conferenzen über die Wahlreform sind für Sonntag Vormittags vom Ministerium des Innern an hervorragende Mitglieder beider Häuser des Reichsraths ergangen.

Orag, 10. December. Schon geraume Zeit hatte der hiesige Verein der Buchdrucker und Schriftsetzer die Grenzen seines Wirkungskreises überschritten und sich in politische Agitationen eingelassen. In Folge dessen wurde er von der Statthalterei im Sinne des Paragraphs 24 des Vereinsgesetzes aufgelöst.

Die immer häufiger vorkommenden Studenten-Ereignisse rufen solche Entrüstung in der Bevölkerung hervor, daß in der heutigen Gemeinderathssitzung Reichenberg den Antrag einbrachte, der Gemeinderath möge die Ereignisse unter dem Ausdruck des Behaltens dem Unterrichtsminister zur Kenntniß bringen und bringende Abhilfe verlangen.

Örgz, 12. Dezember. Heute Morgens sind im Wippach-Thale zwei Häuser verunten und vollständig von der Erde verschwunden.

Prag, 12. Dezember. „Narodni Listy“ besprechen die Landtags-sesslon und geben, daß die Föderalisten sich schlecht gehalten und allerorten offenebare Niederlagen erlitten hatten.

„Pöfel“ erklärt, daß die Opposition nicht mehr vorwärts komme, man müsse eine neue Organisation vornehmen und müsse vor Allem der Feudalabtheil alle Deutsche aus seinen Aemtern entfernen. — „Narodny List“ spaltet über die sogenannte Rechtspartei, deren jüngste Konferenz so klägliche Resultate geliefert, wie die eben beendete Landtags-sesslon beweist.

Die gesetzlichen Lehrer erscheinen in Folge energischer Einsprüche des Landesauschusses wieder zu den Vorlesungen.

Czernowiz, 9. December. Der Landeshauptmann verkündet den Schluß der Session. Er weist einen Rücksicht auf die Thätigkeit des Landtages, bezeichnet dieselbe als sehr erprießlich, verweist namentlich auf die Schulgesetz, die Grundbuchordnung, das Wasserrecht, die Aufhebung der Besitzverteilungen, betont die Wichtigkeit der bevorstehenden Reichsrathssession mit Rücksicht auf die Beschlußfassung über die so dringenden notwendigen directen Reichsrathswahlen und schließt den Landtag mit einem Hoch auf den Kaiser und die Verfassung, in das die Abgeordneten begeistert einstimmen.

Abg. v. Alth dankt dem Landeshauptmann für seine unparteiische und umsichtige Leitung, der Landeshauptmann-Stellvertreter dem Regierungsvorsteher, Landespräsidenten Baron Pino für dessen jederzeit freundliches Entgegenkommen, Abg. v. Kenney der Stadt Czernowiz für die gefällige Ueberlassung der Rathshaus-Localitäten. Abends findet ein Banket der Abgeordneten statt.

B u l l e t i n.

Karlruhe, 10. Dezember. Die Genesung des deutschen Kronprinzen ist so weit vorgeschritten, daß derselbe eine Ausfahrt mit sehr gutem Erfolge unternommen konnte.

Paris, 10. Dezember. Das mit ungefähr 200 Unterschriften versehene Manifest der republikanischen Deputirten an das französische Volk, welches die Auflösung der National-Versammlung verlangt, wird morgen oder übermorgen erscheinen. Die beachtenswerthe Stelle desselben lautet: Mitglieder! Wir dürfen uns keiner Illusion mehr hingeben. Die letzten Beschlüsse der National-Versammlung zeigen, daß eine Majorität sich weder befehlen noch bilden kann. Die Regierung ist weit davon entfernt, regieren zu können; sie scheint sie und da sich nicht als Regierung zu fühlen. Es ist Zeit, daß das Land seine Souveränität wieder gebrauche, um den Krifen ein Ende zu machen. Von einer großen Fraction der National-Versammlung wird die Auflösung derselben als einziges Mittel erkannt und gefordert; aber es müßte durch das locale Votum der Versammlung erlangt werden. Dies ist das Endziel der republikanischen Deputirten, dies der offenkundige Wille des Landes. Jedes gewaltsame Pressionsmittel weisen wir zurück; wir stemmen uns gegen jeden Gewaltact, von welcher Seite derselbe auch kommen möge. Wir sind Feinde der Unordnung. Wir geben davon zahlreiche Beweise, denn seit zwei Jahren sind man und immer einig, der Regierung Thiers' zur Seite zu stehen. Mitbürger! Euer Patriotismus komme uns zu Hilfe, und ihr werdet den Sieg der öffentlichen Meinung sicherstellen. Das Petitionsrecht ist unversiehrbar und unwiderruflich mit der Volkssouveränität verbunden. Es schmälern wollen, hieße das allgemeine Stimmrecht bedrohen.

Versailles, 10. Dezember. Die in der gestrigen Sitzung der Dreißiger-Commission erfolgte Annahme des Antrages Journier's, nach welchem die Regierung aufgefordert wird, einen Gegenentwurf, die Verfassung-Reformen betreffend, vorzulegen, wird als ausgezeichnete Grundlage zu einer Verhandlung angesehen. Dieser Antrag wird ohne Zweifel heute Gegenstand einer wichtigen Erörterung im Ministerrathe sein.

Versailles, 10. December. (Sitzung der National-Versammlung.) Die Beratung über die Budgets des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts und des Cultusministeriums wurde geschlossen und die Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern begonnen. Es

der Lehrplan des die delegirte Na- g der einschlägigen blen flüssig zu ma- Wahl des heute Genä, Bologna und Blatte vollinhaltlich worden; da der 3 Innern sich bereits werde er denselben begreiflichen dem ihm eingereichten (im ter) Antrag.

thens Pop Ordeanu datur für beide Wahl- ist von hier bereits Der hiesige Bü-geration eines Theils bar, ist bei der unter arat vorgenommenen

fächlichen Abgeord- rtschadts schreibt man Kaufmensel, hatte tag gesprochen. Er er Sachten, um den ank, zu constanten, Rationalitäts-Gesetzes oder beschließen wer- Sachten auch seither en Schatz der deut- zu vermeiden, weil zu leidenschaftlichen demgemäß einfach kenden Zusage for- Abgeordneten, durch Doroc es nicht selbst habe. Die Vor- eines Anderen bejon- fallen des Hauses als irgend ein ande- Abent Vito an den Zustimmung für den als Beisitzer en- aber seine Position, Das Haus wurde n Herr Steiger für n losgelassen hätte. ande gekommen sei, ch gesprochen werden nes Aufeinanderpla-

fallen des Hauses arch sein gefügigst durch den ganzen Ver- um wegen des An- angefahr nachdem des der Stadtröp änen- autie Deutsch gepros- beuch: „Was der Einfall ein kindlich

Sonobé, Infti- einer großen Gefahr einen eine wirksame allerdings nicht vor, engen, sondern man sie notwendig ver- Vertrauen der Na- vorstimmen und zum ernennen, der nicht welcher in Mesurin gehen den Blättern n hat allerdings ein ehung mit dem Ge- und in angebliehen

te selbst höchst wahr- Blätter, die ihr Bu- fundenen Szenen zu de Geschichte: Der mann aus Chicago, nen im Wäner zu, daß er länger als eg im Hotel French- den dem Rechtsänfiter erer begann auch so- entzöglich schlüßten Angefahr eine Vier- seiden Ränder wech- und Weinen noch blich wurde der ganz immer und machten- Sachenden oder W-er garmüthig, nahm er erst, daß er vom ng und buchstäblich daß der Meisterwei- erde schallende Ge- erbe Folge, daß auch en konnten, daß die n, selber wieder die n. Ein Garçon des nit dem einen Auge re das Räthel auf er seine Wette von ch neben ihm einlo-

Erledigungen.

Nro. 1145 Fel. 1872.

Concurs.
Zur Besetzung des Notariats-Postens in der Gemeinde Sárkány, Hegarischer Districts, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. ö. W., freies Quartier und Amtszimmer wird mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß jeder Concurrent sein Gesuch sammt anderen Documenten über seine Dienstfähigkeit und Sprachkenntnis, insbesondere der deutschen und romanischen, bis am **25. December l. J.** hierorts einzureichen habe. Unter-Venetzie, am 8. December 1872.
Vom Stuhlrichter-Amte.

Concurs.

In der evang. Gemeinde N. D. zu Senndorf (Bistriker Kirchenbezirk) sind beide Lehrerstellen in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung derselben wird hiermit der Concurs bis **26. December l. J.**, 12 Uhr Mittags, eröffnet.

- Mit denselben ist folgendes Einkommen verbunden:
- Mit der ersten Lehrerstelle:
 - 140 Siebenbürger Viertel reinen Weizen,
 - 120 fl. ö. W. bares Geld, dann
 - die jährliche Benützung eines Aekers von 2 Fuhren Kukuruz, eines Wiesengrundes von 3 Fuhren Heu, sowie eines Hans- und Krautlandes; freie Wohnung und Holzdeputat.
 - Mit der zweiten Lehrerstelle:
 - 70 Siebenbürger Viertel reiner Weizen,
 - 93 fl. ö. W. bares Geld, dann
 - die jährliche Benützung eines Aekers von 2 Fuhren Kukuruz, eines Hans- und Krautlandes, sowie des dritten Theiles vom Schulgarten; freie Wohnung und Holzdeputat.

Bewerber mögen ihre gehörig instruirten Gesuche einreichen dem
evang. Presbyterium N. B.
Senndorf, am 9. December 1872.

Nr. 3. 58/1872.

Concurs.

In der evang. Gemeinde Klobdorf, Schönbürger Kirchenbezirk, ist die Schulrector-Stelle, verbunden mit dem Cantorate, erledigt. Für diese Stelle, — mit dem Gehaltsbezüge von jährlich 25 Kubel Brodfrucht, 25 Kubel Hafer, an 50 Jahresbroden, halbes Viertel Frucht-Sabatthalien von je einem Rinde, Holz nach Bedarf, Stelargebühren, — wird der Concurs bis zum **28. December d. J.**, Abends 6 Uhr, ausgeschrieben.

Das evangelische Presbyterium N. B.
Klobdorf, am 8. December 1872.

Nr. 3. 10897/1872.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1872 entfallenden 4-procentigen Interessen des von dem löblichen Sparcassa-Berein gewidmeten, in der hiesigen Sparcassa verzinsten erliegenden Capitals von 2100 fl. ö. W. demnächst als Prämie an die würdigsten weiblichen Diensthöten werden vertheilt werden.

Es haben daher jene hierorts dienenden weiblichen Diensthöten, welche wenigstens 5 Jahre ununterbrochen an einem Dienstorte zugebracht und sich durch Treue, Sittlichkeit, Fleiß und Sparsamkeit ausgezeichnet haben, ferner jedesmal in jedem Jahre die Erneuerung ihres Dienstverhältnisses im Diensthöten-Amt angemeldet und endlich einen Theil ihrer Ersparnisse bereits in der Sparcassa angelegt haben, unter Vorbringung eines gestempelten, von der städtischen Polizei-Direction bestätigten Zeugnisses ihres Dienstgebers über ihre tadellose Aufführung und ihre Dienstdauer bis **Ende December l. J.** bei der städtischen Polizei-Direction sich zu melden.

Hermannstadt, am 9. Dezember 1872.
Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Großer Weihnachts-Bazar

Sieben frisch angekommen: Kinderspielwaaren für Knaben und Mädchen in größter Auswahl, darunter hauptsächlich empfehlenswerth Christbaum-Aufputze, als:

- Glaskugeln und Obst in allen Größen,
- Papier-Ballons, eine Schachtel à fl. 1, das Allerneueste in Reflex-Brillantheuchter.
- Schachtel à fl. 1.20 und fl. 1.30. Ferner eine große Auswahl von Galanterie-Gegenständen für Herren und Damen, darunter besonders
- Albums um noch nie dagewesenen billigen Preisen.
- Das größte Lager von Filzschuhen und Stiefletten.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Joann Lurz,
Seltnergasse Nro. 3.

Wichtig für Herren.

In der Wintergasse Nro. 22 werden Halsfrägen und Manschetten gepußt und wie neu zugerichtet.

Kálmán Pály,
Tischlermeister in Hermannstadt,
kleiner Ring im röm.-kath. Pfarrgebäude,
empfiehlt dem hochgeehrten Publikum sein neueröffnetes, wohlfortirtes Lager von **Metall- und Holz-Särgen** in allen Größen, polirt und lackirt; ferner sind daselbst auch **Heberthaus, Leichenanzüge** und sonstige **Trauergegenstände** in der größten Auswahl und zu staunend billigen Preisen zu haben.
Auch nimmt derselbe alle zur **Besorgung von Leichenbegängnissen** nöthigen Bestellungen und Aufträge entgegen, und garantirt die pünktlichste und gewissenhafteste Ausführung derselben.

Die Spar- und Credit-Anstalt „ALBINA“
in Hermannstadt, Fleischergasse Nr. 30, übernimmt **Spareinlagen gegen Spere. Verzinsung** unter den am hiesigen Platze günstigsten Rückzahlungs-Modalitäten.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

G. Heinrich Hertel, Hermannstadt,
ladet ein P. T. Publikum zum geneigten Besuche seiner **Weihnachts- und Neujahrs-Ausstellung** höflichst ein.

Zum Ankaufe als Geschenke für Herren und Damen eignen sich besonders:

Galanteriewaaren aus Holz	von fl. —.50 bis fl. 10.—
„ „ Glas	„ „ —.20 „ 15.—
„ „ Leder	„ „ 1.— „ 10.—
„ „ Bronze	„ „ —.80 „ 10.—
„ „ Metall	„ „ —.60 „ 15.—
Albums in reichster Auswahl	„ „ —.50 „ 45.—
Schmuckgegenstände	„ „ —.30 „ 5.—
Meerscham- und Bernsteingegenstände	„ „ —.25 „ 20.—
Küchen- und Wirthschaftsgeräthschaften in allen Arten.	„ „ —.05 „ 5.—
Kinderspielwaaren	„ „ —.05 „ 5.—

Besonders wichtig für Wiederverkäufer:
Galanteriewaaren-Sortimente zu fl. 6, 10, 15, 20, 30, 40, 50.
Spielwaaren-Sortimente zu fl. 3, 5, 8, 10, 15, 20, 30, 40.

Der Versandt geschieht an diejenigen Firmen, mit welchen ich noch in keiner Geschäfts-Verbindung stehe, entweder gegen Vorauszahlung des Betrages, oder gegen Nachnahme. — **Packung gratis.**

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke!

Durch reichhaltige Auswahl in sinnigen und praktischen Gegenständen bietet das **Stabliement**

J. B. Teutsch in Schässburg

Gelegenheit, der schönen Sitte, seine Lieben mit **Christgeschenken** zu erfreuen, Genüge zu leisten:

- in Chinasilber- und Alpaca-Waaren, Holz-Galanterie-, Leder-, Stahlguss-, Glas-, Sydrolit- und Bronze-Waaren; Papiermaché, Kautschuk und Hartgummi; Meerscham- und Bernstein-Waaren; in Talmigold-, echt Silber-Waaren; in Photographie-Albums mit Musik, elegante Schreibmappen und Schreibpulte; in Porzellan und Spiegel, in Manufactur-, Kurz- und feinen Weiss-Waaren, Nähmaschinen, Parfümerien und Toilette-Seifen, Delicatessen, Tafelweinen, Champagner und Ausbrüchen u. u. u.

Verkauft wird bekanntlich zu fixen, **äußerst billigen** Preisen.
Auswärtige Aufträge — ob klein oder groß — werden **reell und prompt** ausgeführt.
J. B. Teutsch in Schässburg.

250 Stück gefalzene wolliche Schaffelle
liegen zum Verkauf bei
M. Fabritius & Wardella,
Elisabethgasse Nr. 52.

Zeit ist Geld!
Das **größte Uhren-Lager** in Hermannstadt
von **Uhrmacher JOHANN BUSCHEK,**
vis-à-vis der „ungarischen Krone“,
empfiehlt die feinsten „am Tisch arrangirte“ Schweizer und englischen gold- und silber-Uhren, so auch Ketten, französischen Wiener und Schwarzwälder Uhren.
Atelier für Reparaturen.
Es werden auch alle Uhren gegen 2, 3, 4 bis 10 monatliche Ratenabzahlungen verkauft, 1 bis 2 Jahre schriftliche Garantie gegeben.

Eine gebildete Frau, mit guten Zeugnissen versehen, sucht als **Haushälterin, Bonne oder Kammerfrau** bei einer Dame placirt zu werden. — Näheres unter Adresse: **Marie Sander,** Postgasse Nr. 6 in Hermannstadt. 2-2

Haus-Verkauf.
Das Haus Nro. 49 in der Seltnergasse ist aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres bei Landes-Advokaten **Gustav Henrich** daselbst zu erfahren. 2-3

In der Apotheke des Geseftigten ist die Stelle eines **Gehilfen** unter vortheilhaften Bedingungen gleich zu besetzen.
Ferdinand Jekelius,
Apotheker in Kronstadt. 2-6

Filz- und Seidenhüte neuester Façon, in allen möglichen Formen und Farben;
Winter-Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen für Herren, Damen und Kinder sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben bei
Michael Martini,
Seltnergasse.
Auswärtige Aufträge werden mittelst Nachnahme prompt effectuirt. 13-15
Auch wird ein **Lehrling** daselbst aufgenommen.

Für Maschinen-Agenten, Ingenieure u. Kupferschmiede!
Die P. T. Herren in der Provinz, welche gegen gute Provision sich mit dem Verkauf von in ihr Fach einschlagenden vorzüglichsten Artikel befassen wollen, belieben ihre Adressen, mit **D. O. 923** bezeichnet, an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Wien,** einzusenden. 2-2

Ant Original-Briefen
über 5000 Kranke geheilt.
Schrillste Schrift. *)
Durch die Ed. Högelsche Buchhandlung in Wien, Stadt, Herrnergasse 6, zu beziehen:
Neues Heilsystem
für fränke und geschwächte Männer, NB. Ohne jede Arznei, reine Naturreinigung. Preis à l. Mit Post à l. 10.
*) Eine berühmte Schrift der Menschheit, sie ist berufen, auf diesem Gebiete der somnigen Speculation mit theuren Mitteln ein Ende zu machen. 2-30

Johann Laposy,
Civil- u. Militärschneider
in Hermannstadt,
Gewölbe: **Neiþergasse** im Graf Teleki'schen Hause Nr. 9,
empfiehlt sein **reich assortirtes Lager** von **Winter-Meidern**
in größter Auswahl zu staunend billigen Preisen sowohl loco Hermannstadt, als auch für auswärtig, und zwar:

Feine Winterdecke von	fl. 15 bis fl. 40
„ Winterjaquet von	fl. 9 bis fl. 18
„ Winterhosen von	fl. 5 bis fl. 15
Kinder-Winterdecke von	fl. 10 bis fl. 15
Ganze Winteranzüge für Kinder von 10 bis 15 Jahren von	fl. 13 bis fl. 20

Jede Bestellung wird schnellstens und prompt ausgeführt. 2-3

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.
Der Zweck meines heutigen ist klar, Ihnen anzudeuten, daß sich Ihr **weißer Brust-Syrup** von Tag zu Tag steigender Beliebtheit erfreut und von den betreffenden Annehmern in feiner Wirkung als ausgezeichnet allgemein belobt und erkannt wird.
Pest, 23. Januar 1864. **Josef v. Török,**
Apotheker „Zum heil Geist“.

Wer an Husten,
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Bluthusten, Reiz im Kehlkopf u. dgl., leidet, findet durch den **Weißen Brust-Syrup** sichere und schnelle Hilfe.
Zu haben nur allein echt in **Hermannstadt** bei **J. Thallmayer** und in **Karlsburg** bei **C. M. Megay.**

Hiezu eine Beilage.

Harmonika-Schule zum Selbst-Unterrichte.

Der Unterzeichnete, geführt auf seine Kenntnisse in der Kompositionstheorie und als langjähriger praktischer Musiker und Verfertiger dieser Instrumente, hat für 2- und 3-reihige Harmonika-Selbstunterrichtsschulen für Musikalische mit Noten, für Nichtmusikalische mit einer eigenartigen Beschriftung und einem Anhang der schönsten und beliebtesten Piecen herausgegeben. Diese Piecen bieten den Freunden dieser Instrumente die Gelegenheit, ihr Spiel zur höchsten Ausbildung bringen zu können, was sehr viele schmeichelhafte Zuschriften bestätigen. Neben den Stücken alle unerschöpflichen, hübschen Liedern und Opernarien enthält 3. Die Schule für die 2-reihige Harmonika auch mehrere Polkas, Polka-Mazurs, Schottisch, mehrere Walzerpartien, 3 vollständige Quadrillen, darunter eine herrliche nach Nationalmelodien, Csardas, einen Kör, eine Mazur, mehrere Märche, darunter ein Liebeslied, 2 Polpourris, 2 Variationen für die Harmonika zum Schluß 2 Concerte, eines für die Harmonika vom Unterzeichneten komponirt. Die Schule für die 3-reihige Harmonika enthält 10 sehr hübsche Piecen, außerdem sind sowohl für die 2- als auch für die 3-reihigen Harmonika eine Menge neuer Piecen einzeln zu haben. Preis der dreireihigen Schule mit 25 Piecen 1 fl. Preis der zweireihigen mit 10 Piecen 2 fl. Bei Abnahme einer dreireihigen Harmonika von 10 fl. oder einer zweireihigen von 20 fl. außerdem wird der Schule vierzig Piecen unentgeltlich beigegeben.

Herrn ist ganz neu die Schule für chromatische, 3-reihige mit 30 der schönsten Piecen erschienen. Preis der chromatischen Schule 3 fl.

Die Harmonika's des Unterzeichneten sind besonders dauerhaft und noch einer sehr verbesserten Methode verfertigt, wodurch man jede Piece weit leichter zu spielen im Stande ist. Alle Reparaturen für Schulen oder Harmonika's, sowie Reparaturen werden auf das Schnellste befristet und auf das Billigste berechnet von

Johann Homole.
Harmonika-Verfertiger und Verfasser der gründlichsten Harmonika-Schulen.

Wieden, Hauptstrasse Nr. 69. in Wien.

Die österreichische Industrial-Bank,

vormals
Bankhaus Eduard Fürst, Wien, Stefansplatz 1,
emittirt vom 6. November d. 3. an
Cassa-Scheine
in Abschnitten zu fl. 100, 500, 1000, fl. 5000 mit Verzinsung zu 5% 5 1/2% 6% 6 1/2% gegen 5 Tage, 14 Tage, 30 Tage, 60 Tage Kündigung.

Die im Umlauf befindlichen, nicht gekündigten Cassa-Scheine genießen vom obigen Tage an die höhere Verzinsung.

Die Zinsen können bei der Kündigung im Vorhinein begeben und die Kapitals-Rückzahlungen auch in allen Landes-Hauptstädten Oesterreich-Ungarns angewiesen werden.

Der Verwaltungsrath.

3-8 (Nachdruck wird nicht honorirt.)

Billiger Schmuck für Damen und Herren!

Alles Nichtconvenirende wird den P. T. Kunden entweder zurückgenommen oder gegen andere Waare ausgetauscht, ein Beweis der strengsten Solidität.

Dieser von dem neuen Metall (genannt Neugold oder Talmigold) ausgeführte Schmuck macht enthepisch den echten Schmuck, indem dieses neue Fabrikat dem echten weder in Farbe noch in Härte nachsteht, und ist dabei das Gute, daß der ganze Gegenstand nicht den vierten Theil kostet, als bei echtem nur für Façon bezahlt werden muß; man kann daher um so öfter sich das Neueste und Modernste anschaffen. Selbst der Fachmann kann durch dieses Fabrikat getäuscht werden, so gut ist Alles imitirt.

Neueste Schmuck-Gegenstände,

moderne Façon aus Neugold ausgeführt, welches immer die Goldfarbe behält und daher aus Täuschung dem echten Schmuck ähnlich ist mit imitirten Steinen oder Email, je nachdem es die Façon erfordert.

Brochen, feine 1 St. fr. 40, 60, 80, fl. 1, feinste 1 St. fl. 1, 50, 1, 20, 2, 50.

Ohrgehänge, feine 1 Paar fr. 50, 80, fl. 1, feinste fl. 1, 50, 2, 50.

Ganze Garnituren Brochen und Ohrgehänge 80 fr. fl. 1, 20, 1, 60, feinst ausgeführt fl. 2, 2, 50, 3, 3, 50, 4, 5.

Bracelets, feine 1 St. fr. 50, 80, fl. 1, feinst ausgeführt fl. 1, 50, 2, 3, 3, 50.

Die schönsten Colliers. 1 St. 90 fr., fl. 1, 20, bis fl. 1, 50.

Medaillons, feine fr. 20, 40, 60, feinste 80 fr., fl. 1, 1, 50, 2, 3.

Steckämme, mit Neugold-Aufsatz fr. 80, fl. 1, 1, 50, 2, 3.

Ringe, feinst ausgeführt, mit verschieden imitirten Steinen 1 St. fr. 30, 40, 50, 60, 80 fl. 1.

Schöne Herren-Uhrketten, kurze fr. 50, 80, fl. 1, 1, 50, 2.

Schöne Halsketten, feine, Venetian. Façon fl. 1, 40, 1, 80, 2.

Stecknadeln für Herren, fr. 20, 40, 60, 80.

Chemisetten Knöpfe, 1 St. fr. 10, 15, 20, 30.

Manschetten-Knöpfe, 1 Paar fr. 30, 40, 60, 80.

Kragen-Knöpfe, zu 5 und 10 fr.

Ganze Garnituren Chemisetten u. Manschetten-Knöpfe, schönste Ausführung fr. 50, 80, fl. 1, 1, 50.

1 Bund Uhr-Anhänger, sehr hübsch zusammengestellt fr. 60, 80, fl. 1.

Echte Goldringe, mit Steinen, fl. 1, 50, 2, 2, 50.

1318st. punzte Silberketten, feuervergold. kurz, fl. 3, 50, 4.

1318st. punzte lange Halsketten, fl. 6, 7.

1318st. Silbermedaillons, feuervergold. u. email. fl. 2, 50, 3.

Feinst ausgeführter Brillantschmuck.

Selbst der Fachmann kann hierdurch getäuscht werden. Dieser Schmuck ist echt in Silber gefaßt, mit Goldunterlagen und Nadel versehen, die nachgekauften Brillanten sind aus feinst gechlüpftem Bergkrystall, welche das lebhafteste Feuer nicht verlieren; auch sind andere Gesteine unfeinbar nachgekauft.

1 Broche fl. 4, 5, 6.

1 Paar Ohrgehänge fl. 4, 5, 6.

1 P. Chemisetten-Knöpfe fl. 2, 50, 3, 50, bis 4, 50.

1 St. Herren-Nadel fl. 1, 80, 2, 80, 3, 4.

Brilliant-Ringe aus Gold fl. 1, 20, 1, 50, 2, 3.

Kreuze und Herze als Collier fl. 2, 3, 4.

Vorstehend verzeichnete Waaren sind zu diesen Preisen in solcher Qualität allein in der gefertigten Niederlage zu haben. Preislisten über alle am Lager befindlichen Gegenstände werden gratis abgegeben. Der Besitz eines Exemplares ist für Jedermann interessant.

Der Pracht-Bazar, A. Friedmann, Wien, Praterstrasse 26.

Dem Bewährten vertraut!

Im Jahre 1863 in Wien gerichtlich chemisch geprüft und durch zahlreiche Atteste und Zeugnisse als verlässlich anerkannte Medicamente.

Präservativ-Balsam gegen Krämpfe,

das wirksamste Mittel bei Unverdaulichkeit, Magen-schwäche, Magenkrampf, Epilepsie (Ballstucht), Kolik-schmerzen und Wechselfieber.

Preis einer ganzen Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 50 fr., einer halben 80 fr.

Dr. Miller's Moospflanzen-Saft.

Ueberrassend in seiner Wirkung bei Brustkatarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nachen- und Kehlkopf-Katarrh, Blutspucken und beginnender Lungentuberkulose.

Außerdem wurde dieser Saft mit gutem Erfolg bei Keuch- und Stichhusten der Kinder und der häufigen Bräune angewandt, daher dieser Moospflanzen-Saft bei vielen Familien stets vorrätzig gehalten wird. — In Original-Flaschen für Erwachsene und Kinder von 4-5 Jahren.

Preis eines Tiegels nebst Gebrauchs-Anweisung 50 fr.

In **Hermannstadt** einzig und allein echt zu haben bei **Michael Sill**, Specereihändler, sowie auch in Baroth bei M. Lebitzky, Apotheker; Bistritz bei F. Kelp.; in Blasendorf bei C. Schiessel, Apotheker; in Broos bei C. Reckerd, Apotheker; in Csik-Szereda bei F. Leicht; in Dees bei J. Krémer; in Fogarasch bei J. v. Steinburg, Apotheker; in Gyergó-Ditró bei J. Szathmári, Apotheker; in Gy.-Szt.-Miklos bei F. Fröhlich, Apotheker; in Hosszufalu bei F. Jekelius, Apotheker; in Karlsburg bei C. Boos; in Kézdi-Vásárhely bei F. Lukáts; in Klausenburg bei C. H. Binder, Apotheker; in Kovászna bei Mehlich & Imre; in Kronstadt bei F. Jekelius, Ed. Kugler und Gr. Száva, pharm. Apotheker; J. Duschoiu, J. G. Galz, Specereihändler; in Maros-Vásárhely bei M. Bucher; in Mediasch bei A. Hienz, Apotheker; in Schässburg bei J. B. Teutsch, Kaufmann; in S.-Szt.-György bei Schuttig & Comp.; in Szász-Régen bei S. Dietrich; in Temesvár bei C. Kessely.

Bis jetzt unübertroffen!

kais. und kónigl. **DORSCH** ausschl. privilegiertes gereinigtes echtes

LEBERTHRAN-OEL

von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft, empfohlen und verordnet als das reinste, beste, natürlichste und anerkannt wirksamste Mittel gegen **Brust- und Lungen-Leiden**, gegen Skropheln, Flechten, Geschwüre, Hautausschläge, Drüsenkrankheiten, Schwächlichkeit u. s. w. ist — die Flasche à 1 fl. — entweder in meiner Fabriks-Niederlage: **Wien, Bäckerstrasse Nr. 12**, oder in den renomirtesten Apotheken und Specereihandlungen der Monarchie echt zu bekommen, so unter andern bei folgenden Firmen:

In **Hermannstadt**: Carl Jikely, Apotheker; **J. G. Hertel**, Kaufmann; — **Fogarasch**: Joh. P. Hermann, Apotheker; — **Karlsburg**: Sigm. v. Mihelyes, Apotheker; — **Klausenburg**: Carl Binder, J. Wolff, Jos. Engel, Apotheker; — **Kronstadt**: Ferdinand Jekelius, Carl Zell, Eduard Kugler, Eduard Fabik, Apotheker; **J. L. & A. Hesshaimer**, S. C. Köhler, Demeter Eremias, Kaufleute; — **Maros-Vásárhely**: Carl Jenéy, Apotheker; **Max. Bucher**, Kaufmann; — **Reussmarkt**: C. F. Schimert, Apotheker; — **Schässburg**: J. B. Misselbacher & Söhne, J. B. Teutsch, Kaufleute; — **Sz.-Uvarhely**: J. Solymosi, Apotheker.

5-16

Die Maschinen-Fabrik

von **J. G. Scherb's Söhne,**
Leopoldstadt, Taborstrasse Nr. 54 in WIEN.

empfehlte sich zur Anfertigung von Hilfsmaschinen für Metallwaarenfabriken, Spängler und Seiler, als: Pressen in grösster Auswahl, Rund- und Hebelsechereen, Roll-, Bieg- und Sickenmaschinen etc., Spagatwickelmaschinen und Seilergeschirre etc.

Wäsche!! Nirgends billiger, !! Wäsche

Hier am besten.

Die erste u. l. landesprivilegirte **Reinen- u. Wäsche-Waaren-Fabrik,**
Niederlage: **Wien, Stadt, Tuchlauben 13, im gräf. Erdödy'schen Palais,**
empfehlte ihre rühmlichst bekannten eigenen Erzeugnisse unter Garantie um 20% billiger als jeder Concurrent.

Weiße und farbige Shirting-Hemden.	Fertige Damenhemden.
aus feinem weissen Shirting mit Halteknopf nur fl. 1.70	Reinen-Damenhemden aus Weissgarn nur fl. 1.75
aus feinem weissen Shirting mit Halteknopf nur fl. 2.25	Carolina-Hemden, moderne Form, gefaltungen, nur fl. 2.75
Schwarzfarbige Portall-Hemden, neueste Dessins nur fl. 1.75	Carolina-Hemden, in Persien gefärbt, fein, nur fl. 3.25
Reine, elegante französische Gilet-Hemden nur fl. 2.25	Pique-Hemden mit reicher Bandarbeit, fein, nur fl. 4.50
Echt englische Shirting-Hemden, das Beste, nur fl. 3.50	Reine Damenhemden, neueste französische Arbeit, nur fl. 6.-
Reinen-Herrenhemden, neueste Façon.	Reine Damenhemden aus englischen Shirting nur fl. 1.80
Echte Weissgarn-Reinenhemden mit Halteknopf nur fl. 2.-	Reine gefaltete Reinen-Damenhemden mit Weissgarn nur fl. 2.25
Reine Holländer oder Süssländer Hemden, elegant, nur fl. 3.-	Reine Damenhemden aus feinstem Percall, Saumgeknäufel nur fl. 5.75
Reine Nürnberger Sackgarn-Hemden, das Beste, nur fl. 4.-	Elegante Diana-Corsetts, reich gefalt. nur fl. 3.75 bis fl. 4.-
Elegant gefaltete Herrenhemden, schönste Handarbeit, nur fl. 6.-	Winterhemden mit langen Ärmeln fl. 3.50, gefalt. fl. 3.75
Reinen-Herren-Unterhosen.	Schürze und Pique-Barchente-Unterwäsche nur fl. 3.50 und fl. 6.-
Echt Nürnberger, deutsche Form, fl. 1.40, 1.80, ungarische Barchent-Unterhosen, beste Sorte, fl. 1.50, 1.75, die feinsten fl. 2.-	Schürze und Pique-Barchente-Hosen, glatt und gefaltungen nur fl. 2.-, 2.50 und fl. 3.-
Schwerste Handgarnst-Weinwand.	Sacktücher, Bett- und Tischzeuge.
1 Stück 30 Ellen schlesische Qualitätswand für Feintücher fl. 7.75	Reine Nürnberger Leinen-Sacktücher, weiß, 1/2 Dthl. nur fl. 1.50, 2.- und fl. 3.-
1 " 30 Ellen schwere gefaltete Dreiviertelweisse Weinwand für Bettwäsche fl. 12.-	Reine Bett-Weinen-Sacktücher, 1 Dthl. fl. 3.-, 4.- und fl. 5.-
1 " 30 Ellen, feine Nürnberger Weinwand f. Hemden fl. 15.-	Reine Damenhemden mit Corsetts, 2 Dthl. fl. 2.75, 3.-
1 " 30 Ellen, breite Feintücher-Weinwand ohne Naht zu fl. 14, 16 und fl. 18.-	Weiße und farbige Bettüberzüge, 30 Ellen nur fl. 8.50, 10 u. fl. 12.-
1 " 30 Ellen, feine Nürnberger Weinwand f. Herren-Unterhosen fl. 40.-	30 Ellen schwere Schürze u. Pique-Barchent mit fl. 10, 11 u. fl. 12.-
1 " 30 Ellen, breite, schöne Süssländer und Süssländer Wehen für feine Hemden nur fl. 20, 24, 28, 32 bis fl. 35 die alle feinsten.	Reine Damenhemden für 6 und 12 Personen zu fl. 6.-, 8.- und fl. 12.-

Bei Hemdenbestellungen wird um Angabe der Halsweite ersucht. Hemden, die nicht beissen passen, werden retour genommen.

Abnehmer im Betrage von fl. 40.- erhalten nach Belieben entweder 3 Stück feine Reinen-Patit-Lücher oder ein elegantes Reinenhemd gratis. Braut-Ausstattungen werden zu den billigsten Preisen in Anfertigung genommen.

Die richtige Vertheilung drückender Behaltungen wird den P. T. Auftraggebern zugesichert. Preisveränderungen werden gegen Nachnahme oder Selbstbestimmung unter Garantie beizubehalten. — Ausjähriger Preis-Contraat gratis und franco.

Zur gefälligen Beachtung!

Der enorme Absatz, dessen sich diese vielfach ausgezeichneten, vortheilhaften Reinen- und Wäscheerzeugnisse durch ihre anerkannte, reelle Billigkeit erfreuen, hat Concurranten veranlaßt, die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums durch ähnliche Annoncen abzulenken und irre zu führen, wir halten es demnach für unsere Pflicht, unsere geübten Arbeiter zur Wahrung ihrer Interessen hievon in Kenntniß zu setzen, mit dem Erlaube, unsere Adresse gratis zu begeben.

Adresse: An die Erste landesbes. Reinen- und Wäscheerzeugnisse-Fabriks-Niederlage: **Weldler & Budie** in Wien, Tuchlauben Nr. 13, im gräf. Erdödy'schen Palais. 5-20

Gibt es was Billigeres?

1 fl. 10 kr. eine edle Schweizer Bronze-Uhr sammt Kette, für deren Gang ein volles Jahr garantiert wird.

50 kr. eine Schweizer Zylinder-Uhr sammt Kette, feiner Arbeit, Medaillon aus Stahl.

65 kr. eine Schweizer Zylinder-Uhr mit Kette, Medaillon, Stahl und Schloß.

Für 9 fl. eine prächtige, silberne Chronometer-Reloie mit bestem Compensations-Werk sammt Kette, Medaillon, Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Für 1 fl. 50 kr. eine Schweizer moderne Porzellan-Uhr sammt Kette, feiner Arbeit, Medaillon aus Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Für 9 fl. eine edle englische, silberne Chronometer-Reloie mit bestem Compensations-Werk sammt Kette, Medaillon, Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Für 15 fl. eine edle englische, silberne Chronometer-Reloie mit bestem Compensations-Werk sammt Kette, Medaillon, Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Nur 12 fl. eine edle englische, silberne Chronometer-Reloie mit bestem Compensations-Werk sammt Kette, Medaillon, Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Nur 15 oder 20 fl. eine edle englische, silberne Chronometer-Reloie mit bestem Compensations-Werk sammt Kette, Medaillon, Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Nur 13 fl. eine edle englische, silberne Chronometer-Reloie mit bestem Compensations-Werk sammt Kette, Medaillon, Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Nur 14 fl. eine edle englische, silberne Chronometer-Reloie mit bestem Compensations-Werk sammt Kette, Medaillon, Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Nur 16 oder 17 fl. eine edle englische, silberne Chronometer-Reloie mit bestem Compensations-Werk sammt Kette, Medaillon, Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Nur 13 fl. eine edle englische, silberne Chronometer-Reloie mit bestem Compensations-Werk sammt Kette, Medaillon, Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Nur 14 oder 17 fl. eine edle englische, silberne Chronometer-Reloie mit bestem Compensations-Werk sammt Kette, Medaillon, Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Nur 18 fl. eine edle englische, silberne Chronometer-Reloie mit bestem Compensations-Werk sammt Kette, Medaillon, Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Nur 18 oder 20 fl. eine edle englische, silberne Chronometer-Reloie mit bestem Compensations-Werk sammt Kette, Medaillon, Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Nur 20 fl. eine edle englische, silberne Chronometer-Reloie mit bestem Compensations-Werk sammt Kette, Medaillon, Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Nur 23, 25, 27 fl. eine edle englische, silberne Chronometer-Reloie mit bestem Compensations-Werk sammt Kette, Medaillon, Stahl und Uhrschloß; dieselben Uhren werden in bester Qualität mit feinstem Silber 8 fl. 50 kr. und 4 fl.

Vegetabilische Seifen, die jedes Wetter anzeigen, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10.

Prachtvolle, präparierte, Melodien mit Himmelsstimmen und Klavierstimmen, die jeden Morgen erklingen lassen, 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10.

Photografie-Albums mit 12, 15, 18, 24, 30, 36, 48, 60, 72, 84, 96, 108, 120, 144, 180, 216, 240, 270, 300, 360, 420, 480, 540, 600, 660, 720, 780, 840, 900, 960, 1020, 1080, 1140, 1200, 1260, 1320, 1380, 1440, 1500, 1560, 1620, 1680, 1740, 1800, 1860, 1920, 1980, 2040, 2100, 2160, 2220, 2280, 2340, 2400, 2460, 2520, 2580, 2640, 2700, 2760, 2820, 2880, 2940, 3000, 3060, 3120, 3180, 3240, 3300, 3360, 3420, 3480, 3540, 3600, 3660, 3720, 3780, 3840, 3900, 3960, 4020, 4080, 4140, 4200, 4260, 4320, 4380, 4440, 4500, 4560, 4620, 4680, 4740, 4800, 4860, 4920, 4980, 5040, 5100, 5160, 5220, 5280, 5340, 5400, 5460, 5520, 5580, 5640, 5700, 5760, 5820, 5880, 5940, 6000, 6060, 6120, 6180, 6240, 6300, 6360, 6420, 6480, 6540, 6600, 6660, 6720, 6780, 6840, 6900, 6960, 7020, 7080, 7140, 7200, 7260, 7320, 7380, 7440, 7500, 7560, 7620, 7680, 7740, 7800, 7860, 7920, 7980, 8040, 8100, 8160, 8220, 8280, 8340, 8400, 8460, 8520, 8580, 8640, 8700, 8760, 8820, 8880, 8940, 9000, 9060, 9120, 9180, 9240, 9300, 9360, 9420, 9480, 9540, 9600, 9660, 9720, 9780, 9840, 9900, 9960, 10020, 10080, 10140, 10200, 10260, 10320, 10380, 10440, 10500, 10560, 10620, 10680, 10740, 10800, 10860, 10920, 10980, 11040, 11100, 11160, 11220, 11280, 11340, 11400, 11460, 11520, 11580, 11640, 11700, 11760, 11820, 11880, 11940, 12000, 12060, 12120, 12180, 12240, 12300, 12360, 12420, 12480, 12540, 12600, 12660, 12720, 12780, 12840, 12900, 12960, 13020, 13080, 13140, 13200, 13260, 13320, 13380, 13440, 13500, 13560, 13620, 13680, 13740, 13800, 13860, 13920, 13980, 14040, 14100, 14160, 14220, 14280, 14340, 14400, 14460, 14520, 14580, 14640, 14700, 14760, 14820, 14880, 14940, 15000, 15060, 15120, 15180, 15240, 15300, 15360, 15420, 15480, 15540, 15600, 15660, 15720, 15780, 15840, 15900, 15960, 16020, 16080, 16140, 16200, 16260, 16320, 16380, 16440, 16500, 16560, 16620, 16680, 16740, 16800, 16860, 16920, 16980, 17040, 17100, 17160, 17220, 17280, 17340, 17400, 17460, 17520, 17580, 17640, 17700, 17760, 17820, 17880, 17940, 18000, 18060, 18120, 18180, 18240, 18300, 18360, 18420, 18480, 18540, 18600, 18660, 18720, 18780, 18840, 18900, 18960, 19020, 19080, 19140, 19200, 19260, 19320, 19380, 19440, 19500, 19560, 19620, 19680, 19740, 19800, 19860, 19920, 19980, 20040, 20100, 20160, 20220, 20280, 20340, 20400, 20460, 20520, 20580, 20640, 20700, 20760, 20820, 20880, 20940, 21000, 21060, 21120, 21180, 21240, 21300, 21360, 21420, 21480, 21540, 21600, 21660, 21720, 21780, 21840, 21900, 21960, 22020, 22080, 22140, 22200, 22260, 22320, 22380, 22440, 22500, 22560, 22620, 22680, 22740, 22800, 22860, 22920, 22980, 23040, 23100, 23160, 23220, 23280, 23340, 23400, 23460, 23520, 23580, 23640, 23700, 23760, 23820, 23880, 23940, 24000, 24060, 24120, 24180, 24240, 24300, 24360, 24420, 24480, 24540, 24600, 24660, 24720, 24780, 24840, 24900, 24960, 25020, 25080, 25140, 25200, 25260, 25320, 25380, 25440, 25500, 25560, 25620, 25680, 25740, 25800, 25860, 25920, 25980, 26040, 26100, 26160, 26220, 26280, 26340, 26400, 26460, 26520, 26580, 26640, 26700, 26760, 26820, 26880, 26940, 27000, 27060, 27120, 27180, 27240, 27300, 27360, 27420, 27480, 27540, 27600, 27660, 27720, 27780, 27840, 27900, 27960, 28020, 28080, 28140, 28200, 28260, 28320, 28380, 28440, 28500, 28560, 28620, 28680, 28740, 28800, 28860, 28920, 28980, 29040, 29100, 29160, 29220, 29280, 29340, 29400, 29460, 29520, 29580, 29640, 29700, 29760, 29820, 29880, 29940, 30000, 30060, 30120, 30180, 30240, 30300, 30360, 30420, 30480, 30540, 30600, 30660, 30720, 30780, 30840, 30900, 30960, 31020, 31080, 31140, 31200, 31260, 31320, 31380, 31440, 31500, 31560, 31620, 31680, 31740, 31800, 31860, 31920, 31980, 32040, 32100, 32160, 32220, 32280, 32340, 32400, 32460, 32520, 32580, 32640, 32700, 32760, 32820, 32880, 32940, 33000, 33060, 33120, 33180, 33240, 33300, 33360, 33420, 33480, 33540, 33600, 33660, 33720, 33780, 33840, 33900, 33960, 34020, 34080, 34140, 34200, 34260, 34320, 34380, 34440, 34500, 34560, 34620, 34680, 34740, 34800, 34860, 34920, 34980, 35040, 35100, 35160, 35220, 35280, 35340, 35400, 35460, 35520, 35580, 35640, 35700, 35760, 35820, 35880, 35940, 36000, 36060, 36120, 36180, 36240, 36300, 36360, 36420, 36480, 36540, 36600, 36660, 36720, 36780, 36840, 36900, 36960, 37020, 37080, 37140, 37200, 37260, 37320, 37380, 37440, 37500, 37560, 37620, 37680, 37740, 37800, 37860, 37920, 37980, 38040, 38100, 38160, 38220, 38280, 38340, 38400, 38460, 38520, 38580, 38640, 38700, 38760, 38820, 38880, 38940, 39000, 39060, 39120, 39180, 39240, 39300, 39360, 39420, 39480, 39540, 39600, 39660, 39720, 39780, 39840, 39900, 39960, 40020, 40080, 40140, 40200, 40260, 40320, 40380, 40440, 40500, 40560, 40620, 40680, 40740, 40800, 40860, 40920, 40980, 41040, 41100, 41160, 41220, 41280, 41340, 41400, 41460, 41520, 41580, 41640, 41700, 41760, 41820, 41880, 41940, 42000, 42060, 42120, 42180, 42240, 42300, 42360, 42420, 42480, 42540, 42600, 42660, 42720, 42780, 42840, 42900, 42960, 43020, 43080, 43140, 43200, 43260, 43320, 43380, 43440, 43500, 43560, 43620, 43680, 43740, 43800, 43860, 43920, 43980, 44040, 44100, 44160, 44220, 44280, 44340, 44400, 44460, 44520, 44580, 44640, 44700, 44760, 44820, 44880, 44940, 45000, 45060, 45120, 45180, 45240, 45300, 45360, 45420, 45480, 45540, 45600, 45660, 45720, 45780, 45840, 45900, 45960, 46020, 46080, 46140, 46200, 46260, 46320, 46380, 46440, 46500, 46560, 46620, 46680, 46740, 46800, 46860, 46920, 46980, 47040, 47100, 47160, 47220, 47280, 47340, 47400, 47460, 47520, 47580, 47640, 47700, 47760, 47820, 47880, 47940, 48000, 48060, 48120, 48180, 48240, 48300, 48360, 48420, 48480, 48540, 48600, 48660, 48720, 48780, 48840, 48900, 48960, 49020, 49080, 49140, 49200, 49260, 49320, 49380, 49440, 49500, 49560, 49620, 49680, 49740, 49800, 49860, 49920, 49980, 50040, 50100, 50160, 50220, 50280, 50340, 50400, 50460, 50520, 50580, 50640, 50700, 50760, 50820, 50880, 50940, 51000, 51060, 51120, 51180, 51240, 51300, 51360, 51420, 51480, 51540, 51600, 51660, 51720, 51780, 51840, 51900, 51960, 52020, 52080, 52140, 52200, 52260, 52320, 52380, 52440, 52500, 52560, 52620, 52680, 52740, 52800, 52860, 52920, 52980, 53040, 53100, 53160, 53220, 53280, 53340, 53400, 53460, 53520, 53580, 53640, 53700, 53760, 53820, 53880, 53940, 54000, 54060, 54120, 54180, 54240, 54300, 54360, 54420, 54480, 54540, 54600, 54660, 54720, 54780, 54840, 54900, 54960, 55020, 55080, 55140, 55200, 55260, 55320, 55380, 55440, 55500, 55560, 55620, 55680, 55740, 55800, 55860, 55920, 55980, 56040, 56100, 56160, 56220, 56280, 56340, 56400, 56460, 56520, 56580, 56640, 56700, 56760, 56820, 56880, 56940, 57000, 57060, 57120, 57180, 57240, 57300, 57360, 57420, 57480, 57540, 57600, 57660, 57720, 57780, 57840, 57900, 57960, 58020, 58080, 58140, 58200, 58260, 58320, 58380, 58440, 58500, 58560, 58620, 58680, 58740, 58800, 58860, 58920, 58980, 59040, 59100, 59160, 59220, 59280, 59340, 59400, 59460, 59520, 59580, 59640, 59700, 59760, 59820, 59880, 59940, 60000, 60060, 60120, 60180, 60240, 60300, 60360, 60420, 60480, 60540, 60600, 60660, 60720, 60780, 60840, 60900, 60960, 61020, 61080, 61140, 61200, 61260, 61320, 61380, 61440, 61500, 61560, 61620, 61680, 61740, 61800, 61860, 61920, 61980, 62040, 62100, 62160, 62220, 62280, 62340, 62400, 62460, 62520, 62580, 62640, 62700, 62760, 62820, 62880, 62940, 63000, 63060, 63120, 63180, 63240, 63300, 63360, 63420, 63480, 63540, 63600, 63660, 63720, 63780, 63840, 63900, 63960, 64020, 64080, 64140, 64200, 64260, 64320, 64380, 64440, 64500, 64560, 64620, 64680, 64740, 64800, 64860, 64920, 64980, 65040, 65100, 65160, 65220, 65280, 65340, 65400, 65460, 65520, 65580, 65640, 65700, 65760, 65820, 65880, 65940, 66000, 66060, 66120, 66180, 66240, 66300, 66360, 66420, 66480, 66540, 66600, 66660, 66720, 66780, 66840, 66900, 66960, 67020, 67080, 67140, 67200, 67260, 67320, 67380, 67440, 67500, 67560, 67620, 67680, 67740, 67800, 67860, 67920, 67980, 68040, 68100, 68160, 68220, 68280, 68340, 68400, 68460, 68520, 68580, 68640, 68700, 68760, 68820, 68880, 68940, 69000, 69060, 69120, 69180, 69240, 69300, 69360, 69420, 69480, 69540, 69600, 69660, 69720, 69780, 69840, 69900, 69960, 70020, 70080, 70140, 70200, 70260, 70320, 70380, 70440, 70500, 70560, 70620, 70680, 70740, 70800, 70860, 70920, 70980, 71040, 71100, 71160, 71220, 71280, 71340, 71400, 71460, 71520, 71580, 71640, 71700, 71760, 71820, 71880, 71940, 72000, 72060, 72120, 72180, 72240, 72300, 72360, 72420, 72480, 72540, 72600, 72660, 72720, 72780, 72840, 72900, 72960, 73020, 73080, 73140, 73200, 73260, 73320, 73380, 73440, 73500, 73560, 73620, 73680, 73740, 73800, 73860, 73920, 73980, 74040, 74100, 74160, 74220, 74280, 74340, 74400, 74460, 74520, 74580, 74640, 74700, 74760, 74820, 74880, 74940, 75000, 75060, 75120, 75180, 75240, 75300, 75360, 75420, 75480, 75540, 75600, 75660, 75720, 75780, 75840, 75900, 75960, 76020, 76080, 76140, 76200, 76260, 76320, 76380, 76440, 76500, 76560, 76620, 76680, 76740, 76800, 76860, 76920, 76980, 77040, 77100, 77160, 77220, 77280, 77340, 77400, 77460, 77520, 77580, 77640, 77700, 77760, 77820, 77880, 77940, 78000, 78060, 78120, 78180, 78240, 78300, 78360, 78420, 78480, 78540, 78600, 78660, 78720, 78780, 78840, 78900, 78960, 79020, 79080, 79140, 79200, 79260, 79320, 79380, 79440, 79500, 79560, 79620, 79680, 79740, 79800, 79860, 79920, 79980, 80040, 80100, 80160, 80220, 80280, 80340, 80400, 80460, 80520, 80580, 80640, 80700, 80760, 80820, 80880, 80940, 81000, 81060, 81120, 81180, 81240, 81300, 81360, 81420, 81480, 81540, 81600, 81660, 81720, 81780, 81840, 81900, 81960, 82020, 82080, 82140, 82200, 82260, 82320, 82380, 82440, 82500, 82560, 82620, 82680, 82740, 82800, 82860, 82920, 82980, 83040, 83100, 83160, 83220, 83280, 83340, 83400, 83460, 83520, 83580, 83640, 83700, 83760, 83820, 83880, 83940, 84000, 84060, 84120, 84180, 84240, 84300, 84360, 84420, 84480, 84540, 84600, 84660, 84720, 84780, 84840, 84900, 84960, 85020, 85080, 85140, 85200, 85260, 85320, 85380, 85440, 85500, 85560, 85620, 85680, 85740, 85800, 85860, 85920, 85980, 86040, 86100, 86160, 86220, 86280, 86340, 86400, 86460, 86520, 86580, 86640, 86700, 86760, 86820, 86880, 86940, 87000, 87060, 87120, 87180, 87240, 87300, 87360, 87420, 87480, 87540, 87600, 87660, 87720, 87780, 87840, 87900, 87960, 88020, 88080, 88140, 88200, 88260, 88320, 88380, 88440, 88500, 88560, 88620, 88680, 88740, 88800, 88860, 88920, 88980, 89040, 89100, 89160, 89220, 89280, 89340, 89400, 89460, 89520, 89580, 89640, 89700, 89760, 89820, 89880, 89940, 90000, 90060, 90120, 90180, 90240, 90300, 90360, 90420, 90480, 90540, 90600, 90660, 90720, 90780, 90840, 90900, 90960, 91020, 91080, 91140, 91200, 91260, 91320, 91380, 91440, 91500, 91560, 91620, 91680, 91740, 91800, 91860, 91920, 91980, 92040, 92100, 92160, 92220, 92280, 92340, 92400, 92460, 92520, 92580, 92640, 92700, 92760, 92820, 92880, 92940, 93000, 93060, 93120, 93180, 93240, 93300, 93360, 93420, 93480, 93540, 93600, 93660, 93720, 93780, 93840, 93900, 93960, 94020, 94080, 94140, 94200, 94260, 94320, 94380, 94440, 94500, 945